

Realschule Krautheim

Schul- Programm





Seite	
3	Vorwort
4 - 12	Die Realschule
13 - 17	Organisationsmodell & Qualitätsentwicklung
18 - 22	Eigenverantwortliches Lernen
23 - 26	Umwelt & Energie
27 - 31	Bilingualer Unterricht
32 - 38	Multimedia
39 - 46	Soziales Lernen
47 - 51	Wirtschaft & Beruf
52 - 58	Ergänzungen zum Schulprogramm



Liebe Leserinnen und Leser unseres Schulprogramms,

die Schule ist eine der ältesten Institutionen der Welt. Das liegt vor allem daran, dass sie es immer wieder schafft, sich zu verändern und sich den gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen. Die Bildungspläne von 2004 und 2016 sind sowohl die logische Fortsetzung dieses Wandels als auch Bestandteil einer kontinuierlichen Schulentwicklung, in der auch weiterhin **Bildung und Erziehung** im Mittelpunkt unseres Bemühens stehen werden.

Seit Durchführung der PISA-Studie erfreut sich **Bildung** eines gesteigerten Interesses. Ob nationale oder internationale Leistungsvergleiche, ob Vergleichsarbeiten, Bildungsstandards oder neue Schularten – all dies trägt dazu bei, Schulen und ihre Ergebnisse zu messen, zu vergleichen und einem gewissen Wettbewerb auszusetzen. Diesem müssen und können Schulen sich stellen, indem sie sich um guten Unterricht bemühen. Unterrichtsentwicklung ist der Kern jeder Schulentwicklung. Es gilt aber auch die Freiheiten der Bildungspläne zur Profilierung zu nutzen. Die Realschule Krautheim tut dies bereits seit langem. Den Schülern können dank eines engagierten Kollegiums Themen und Projekte über den Bildungsplan hinaus angeboten werden, die für die Zukunft der nachfolgenden Generationen von entscheidender Bedeutung sind und sich daher zu den tragenden **Säulen in unserem Schulprogramm** entwickelt haben. Dazu gehören:

- Eigenverantwortliches Lernen
- Umwelt & Energie
- bilingualer Unterricht
- Multimedia-Anwendungen
- Soziales Lernen
- Wirtschaft & Beruf

Durch unser Schulprogramm erreichen wir, dass sich unsere Schüler über die gesamte Schulzeit mit den genannten Themen auseinandersetzen und so fit für ihre Zukunft werden.

Bildung ist immer im Zusammenhang mit **Erziehung** zu sehen. Bildung setzt eine gewisse Erziehung geradezu voraus, wenn man nicht hinnehmen will, dass in der Schule Erziehungsprobleme die Lernprobleme übersteigen. Werte, Tugenden und soziales Verhalten ermöglichen erst einen guten Unterricht, von dem alle Schülerinnen und Schüler profitieren können. Schule darf sich nicht vor Erziehung drücken, aber sie ist weder in diesem noch in anderen Bereichen der Reparaturbetrieb der Nation, sondern ein Spiegelbild der Gesellschaft. Erziehung darf daher keine Nebensache sein, auch wenn die gesellschaftlichen Verhältnisse dies manchmal suggerieren mögen. Im Gegenteil, Erziehung ist laut Grundgesetz „das natürliche Recht der Eltern und die ihnen zuvörderst obliegende Pflicht“. Erziehung basiert auf dem Erfahrungsvorsprung und dem Vorbildcharakter der Erziehenden und beginnt im Elternhaus. Erziehung heißt, Kinder zu fördern und zu fordern, positives Verhalten zu verstärken und bei falschem Verhalten Konsequenzen zu ziehen. Kinder brauchen Widerstand und Reibungsflächen, um daran wachsen zu können, allerdings nicht erst in der Schule. Eltern und Gesellschaft sind mitverantwortlich für ein positives Lernklima, für eine positive Einstellung gegenüber Schule und Lehrern, für Motivation, Leistungsbereitschaft und Freude am Lernen.

Damit **Bildung und Erziehung** in der Schule gelingen kann, ist eine Partnerschaft zwischen Schule und Elternhaus, in der jeder seiner Verantwortung gerecht wird, unumgänglich. Es bedarf des gegenseitigen Vertrauens und der gegenseitigen Wertschätzung, damit die gemeinsamen Bemühungen Früchte tragen können.

Die Schulleitung

Die Realschule



Die Realschule vermittelt ...

- **vorrangig** eine erweiterte, allgemeine Bildung,
- aber auch eine grundlegende Bildung,
- die sich an lebensnahen Sachverhalten und Aufgabenstellungen orientiert.



Verknüpfung von Theorie und Praxis!



nach fünf Jahren
Hauptschulabschluss



vorrangig
nach sechs Jahren
Realschulabschluss



Berufsausbildung:
Praktische Berufe in ...

- Handwerk
- Industrie
- Handel
- Verwaltung

Weiterführende Schulbildung:

- zweijährige Berufsfachschule
- Klasse 10 Realschule



Berufsausbildung:
Praktische Berufe mit erhöhten
theoretischen Anforderungen in ...

- Handwerk
- Industrie
- Handel
- Verwaltung

Weiterführende Schulbildung:

- Aufbaugymnasium
- Allgemeinbildendes Gymnasium
- Berufliches Gymnasium
- Berufskolleg



- Der neue Bildungsplan ist ein gemeinsamer Plan für die Sekundarstufe der Werkrealschule, der Realschule und der Gemeinschaftsschule.
- Drei unterschiedliche Leistungsniveaus: Das grundlegende Niveau (G) wird zum Hauptschulabschluss führen, das mittlere Niveau (M) zum Realschulabschluss und das erweiterte Niveau (E) zum Abitur. Auch in der Realschule kann das E-Niveau unterrichtet werden und dann über die beruflichen Gymnasien ebenfalls zum Abitur führen.
- Durchgängige Unterscheidung in prozessbezogene und inhaltsbezogene Kompetenzen:
 - Die prozessbezogenen Kompetenzen beschreiben allgemeine Bildungsziele der Fächer und stellen die individuelle Kompetenzentwicklung des Kindes in den Mittelpunkt, so z.B. auch personale und soziale Aspekte.
 - Die inhaltsbezogenen Kompetenzen legen ergebnisorientierte Standards für das Können und Wissen - und damit die konkreten Inhalte der Fächer - nach bestimmten Bildungsabschnitten fest (Ende Kl. 6, 9 und 10).
- Die jahrgangs- und fächerübergreifende Verankerung von sechs Leitperspektiven: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt, Prävention und Gesundheitsförderung, Berufliche Orientierung, Medienbildung und Verbraucherbildung
- Kern- und Schulcurriculum: Das Kerncurriculum umfasst landesweit einheitliche Bildungsstandards, die 3/4 der Unterrichtszeit beanspruchen. Dazu tritt das von der Schule erarbeitete Schulcurriculum, welches das Kerncurriculum vertieft und erweitert. Es nimmt bis zu 1/4 der Unterrichtszeit ein.
- Kontingenzstundentafel: Den Schulen steht für jedes Fach ein Stundenkontingenz zur Verfügung, das sie - ihrem Profil entsprechend - frei auf die Jahrgangsstufen verteilen können.
- Fächerverbund: Um bestimmte Themenbereiche ganzheitlich bearbeiten zu können, wurde in den Klassenstufen 5 und 6 ein Fächerverbund eingerichtet: Biologie, Naturphänomene und Technik → BNT
- Neues Fach: Wirtschaft/ Berufs- und Studienorientierung (WBS) ab Klasse 7
- Hinsichtlich des Ziels der hohen Durchlässigkeit zwischen den Schularten wird das Wahlpflichtfach Französisch bereits ab Klasse 6 unterrichtet.
- Medienbildung wird in Klasse 5 und 6 als Basiskurs angeboten, in Klassenstufe 7 als Aufbaukurs und ab Klasse 8 als freiwilliges Wahlfach.

Gleichzeitig mit dem Bildungsplan 2016 tritt das Gesetz zur Weiterentwicklung der Realschule in Kraft. Wesentliche Neuerungen:

- **Klassen 5 und 6:** Orientierungsstufe mit Diagnose- und Förderelementen auf M-Niveau ohne Versetzungsentscheidung von Klasse 5 nach 6. Ende Klasse 6 wird für jeden Schüler entschieden, auf welchem Niveau er insgesamt lernt. Ein jährlicher, auf Wunsch der Eltern auch halbjährlicher Niveauwechsel ist im Rahmen von Notenvoraussetzungen möglich.
- **Klassen 7 bis 9:** Die Schüler lernen in Gruppen innerhalb der Klassen (binnendifferenziert) oder in getrennten Klassen auf ihrem Niveau.
- **Klassen 9 und 10:** In diesen Klassen findet eine zielgerichtete Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss (Ende Kl. 9) bzw. den Realschulabschluss (Ende Kl. 10) statt.
- **Klasse 10:** Unterricht auf M- und E-Niveau; zusätzliche Vorbereitung für den Übergang auf berufliche Gymnasien; auch Schüler mit Hauptschulabschluss können unter bestimmten Notenvoraussetzungen die Klasse 10 weiter besuchen.



7

3/4 Kerncurriculum



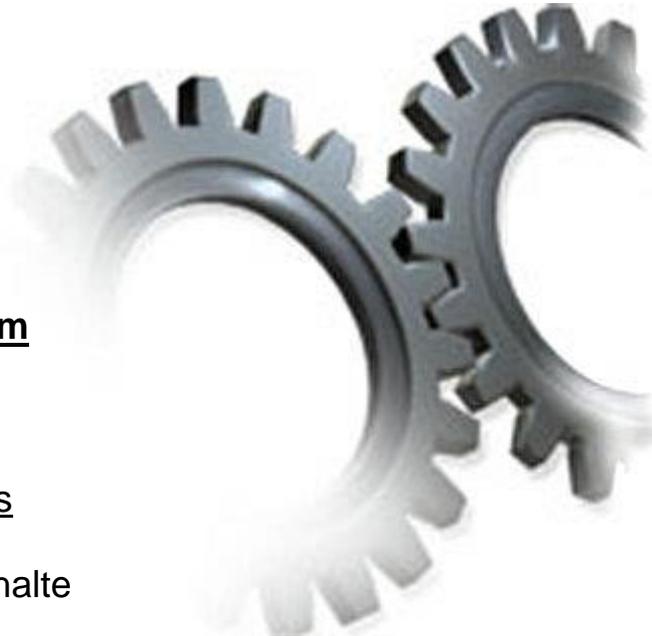
Bildungsstandards

Kompetenzen und Inhalte



Stoffverteilungsplan

Unterricht



1/4 Schulcurriculum

Erweiterung und Vertiefung
des Kerncurriculums



Schulprogramm
(6 Säulen)

+

Öffnung von
Schule



- Kooperationen
- Örtlicher Bezug
- Veranstaltungen



Studentafel RSK 02.04.2020	KI. 5	KI. 6	KI. 7	KI. 8	KI. 9	KI. 10	Pool
Religionslehre	2	2	2	1	2	2	11
Ethik	[2]	[2]	[2]	[1]	[2]	[2]	[7]
Deutsch	4	4	4	4	4	4	24
Englisch	4	4	4	4	4	3	23
Mathematik	4	4	4	4	4	4	24
Geschichte	0	2	0	2	2	2	8
Geographie	2	1	1	1	1	1	7
Gemeinschaftskunde			1	2	1	1	5
WBS (Wirt, Berufs- Std.orient.)			1	1	2	1	5
BN(T)	3	3					6
(BN)T	1	1					2
Physik			1	2	1	2	6
Chemie			1	2	1	1	5
Biologie			1	2	1	1	5
Künstl. Bereich: Musik	2	2	2	1	1	1	9
Künstl. Bereich: BK	2	0	2	0	2	2	8
Sport	3	3	3	2	3	3	17
Profil AC Stufe 8				[0,5]			0
Eines der Wahlpflichtfächer		[2]	3	3	3	3	12
Technik							
Alltagskultur, Ernährung, Soziales							
Französisch => ab Klasse 6 optional							
Basis-/ Aufbaukurs MB + WF-IT	1		1	[1]	[1]	[1]	
RSK-Zusatzkurs Medienbildung		1					
FachFö (KIL) + LQ (Sozialarbeit)	1	1	1				
LFG	[0,5]	[0,5]	[0,5]	[0,5]	[0,5]	[0,5]	
bili		1					
D+E+M-Förderkurs/ PrüV	1	1				[0,5]	
Gesamtsumme:	30	30	32	31	32	31	
ca. Anzahl der Nachmittage	0,5	0,5	1,5	1	1,5	1,5	



1. Konferenzen zur Planung des Schuljahres

- Am Samstag in der letzten Ferienwoche findet um 8.00 Uhr die erste Gesamtlehrerkonferenz (GLK) statt. Anschließend beginnen die Klassenkonferenzen (Übergabegespräche) mit Klassenstufe 5. Pro Klassenstufe ~30 Minuten.
- In den Klassenkonferenzen werden auf Basis der Bildungspläne und des Schulprogramms von den in einer Klasse unterrichtenden Lehrern Absprachen zu pädagogischen und organisatorischen Fragestellungen getroffen sowie Projekte geplant, Aufgaben verteilt und vieles mehr.

2. Generalversammlung Klassen 6-10

Am ersten Schultag werden die Schüler um 8.00 Uhr vom Schulleiter in der Aula begrüßt sowie über Neuerungen an der Schule und wichtige Termine informiert.

3. Orientierungstage für die 5. Klasse

- In der ersten Schulwoche werden am Dienstag um 8.30 Uhr die neuen Fünftklässler von der Schulleitung mit einem kleinen Programm der Sechstklässler begrüßt.
- Verantwortlich für Abstimmungen während der Orientierungstage ist der Klassenlehrer. Außerdem bekommt jeder Fünftklässler einen Paten aus der 6. Klasse zugeteilt, der diesen am Anfang in vielen Dingen begleiten und beraten kann.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1			Biologielehrer Öko-Check 1	Anfangs-Gottesdienst in Altkrautheim Klassen 5-7	Fachunterricht
2		Schulleiter Begrüßung in der Aula	Biologielehrer Öko-Check 2		Fachunterricht
3		Klassenlehrer - Kennenlernspiel - Führung durchs Schulhaus mit Quiz - Fahrkartenausgabe - Bücherausgabe - Stundenplan - Geschenk: Hausaufgabenhefte - Hausaufgabenregeln - Klassenfotos - Liste mit Schulmaterial - Begleitung zur Bushaltestelle	Klassenlehrer Soziales Lernen Mobbing-Prävention (Film, ...) Regeln im Klassenzimmer Jobs im Klassenzimmer Schulordnung Kennenlernspiel/ Vertrauensübungen	Klassenlehrer oder Vorziehen Erkundungsspiel	Fachunterricht
4				Klassenlehrer u.a. Erkundungsspiel	Fachunterricht
5				'Rund um Krautheim'	Fachunterricht
6			Verbindungslehrer SMV-Arbeit	Fachunterricht	
		Ende der 6. Stunde treffen sich die Fünftklässler mit ihren Paten in der Aula und gehen gemeinsam zum Bus.			



- Klasse 5**
- Ankommen & Wohlfühlen: Einführungswoche zum Kennenlernen
 - Orientierungsfunktion auf M-Niveau
 - Lernstand 5 und Onlinediagnosen für passgenaue Förderkurse in Deutsch und Mathematik
 - Soziales Lernen mit Klassenlehrer und Schulsozialarbeit
 - Basiskurs Medienbildung
 - kein „Sitzenbleiben“ möglich
 - in jeder Klassenstufe: Ausflüge, Exkursionen und gemeinsame Klassenaktivitäten
- Klasse 6**
- Orientierungsfunktion auf M-Niveau
 - Vorkurs zum bilingualen Unterricht
→ von Klasse 7-10 wird Erdkunde bilingual unterrichtet
 - Fortführung des Basiskurs Medienbildung
 - Onlinediagnosen für passgenaue Förderkurse in Deutsch, Mathematik und Englisch
 - Soziales Lernen mit Klassenlehrer und Schulsozialarbeit
 - Französisch ab Klasse 6 (optional)
- Klasse 7**
- Unterricht auf M-Niveau; zusätzlich ist Unterricht auf G-Niveau innerhalb des Klassenverbandes möglich
 - Wahl eines neuen Kernfaches: Technik, Französisch oder AES (Alltagskultur, Ernährung und Soziales)
 - Aufbaukurs Informatik
 - Soziales Lernen mit Klassenlehrer und Schulsozialarbeit
 - Schullandheim
- Klasse 8**
- Wahlfach Informatik (freiwilliger Zusatz-Unterricht bis Kl.10)
 - Vera 8
 - Profil AC: Grundlagen für eine erfolgreiche Berufswahl werden gelegt
 - Berufsorientierung mit Praktikum 1
 - Studienfahrt England
- Klasse 9**
- PET: Cambridge-Zertifikat in Englisch
 - Soziales Engagement mit Praxisbezug
 - Berufsorientierung mit Praktikum 2
 - In der Projektarbeit wird im Team ein Thema behandelt und präsentiert
 - Studienfahrt München/ Dachau
 - Abschlussprüfung Hauptschule für Schüler im G-Niveau
- Klasse 10**
- Studienfahrt Berlin
 - gezielte Vorbereitung auf Abschlussprüfungen mit Zusatzangeboten
 - Abschlussprüfung Realschule für Schüler im M-Niveau
→ Übergangsmöglichkeiten in Berufsausbildung oder weiterführende Schule



... im Schulleben der Realschule Krautheim:

- AGs und Schullehrenämter für interessierte Schüler
- AGs zur Förderung besonders befähigter Schüler
- Lernstandserhebung in Kl. 5 und Vergleichsarbeiten (Vera 8)
- Forder- und Förderkurse mit Diagnose in Klasse 5 und 6
- Förderfeuerwehr ab Klasse 7
- Hausaufgabenbetreuung an drei Nachmittagen
- Lernfördergespräche (individuelle Lehrer-Schülergespräche)
- Verschiedene Feedbackmöglichkeiten für Schüler und Eltern
- Angebote regionaler Firmen als Bildungspartner (z.B. Werkstätten, Besuch der experimenta, eines Kraftwerks, ..., Bewerbungs- und Ausbildungs-Infos, Praktikumsplätze, Umwelterziehung...)
- Profil AC in Klasse 8 (kompetenzorientierte Berufswegeplanung mit individuellen Förderangeboten)
- Teilnahme an Wettbewerben (Jugend forscht, Mathe-Känguru, ...)
- Internationales Zertifikat: PET in Englisch
- 5-Sterne-Zertifikate der RSK in Englisch und Mathe/ NWA
- Außerunterrichtliche Veranstaltungen (Studienfahrten, Ausflüge, ...)
- Schülermentorenprogramme
- Leseförderung
- ...

methodisch

fachlich

Fordern & Fördern

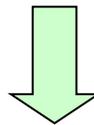
sozial

personal



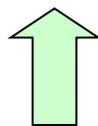
Technik

Holztechnik
Metalltechnik
Elektrotechnik
KFZ-Technik
Bautechnik
Umwelt- & Energietechnik
Technisches Zeichnen
CAD / CAM / CNC



Profilfächer im Wahlpflichtbereich

4. Hauptfach ab Klasse 7



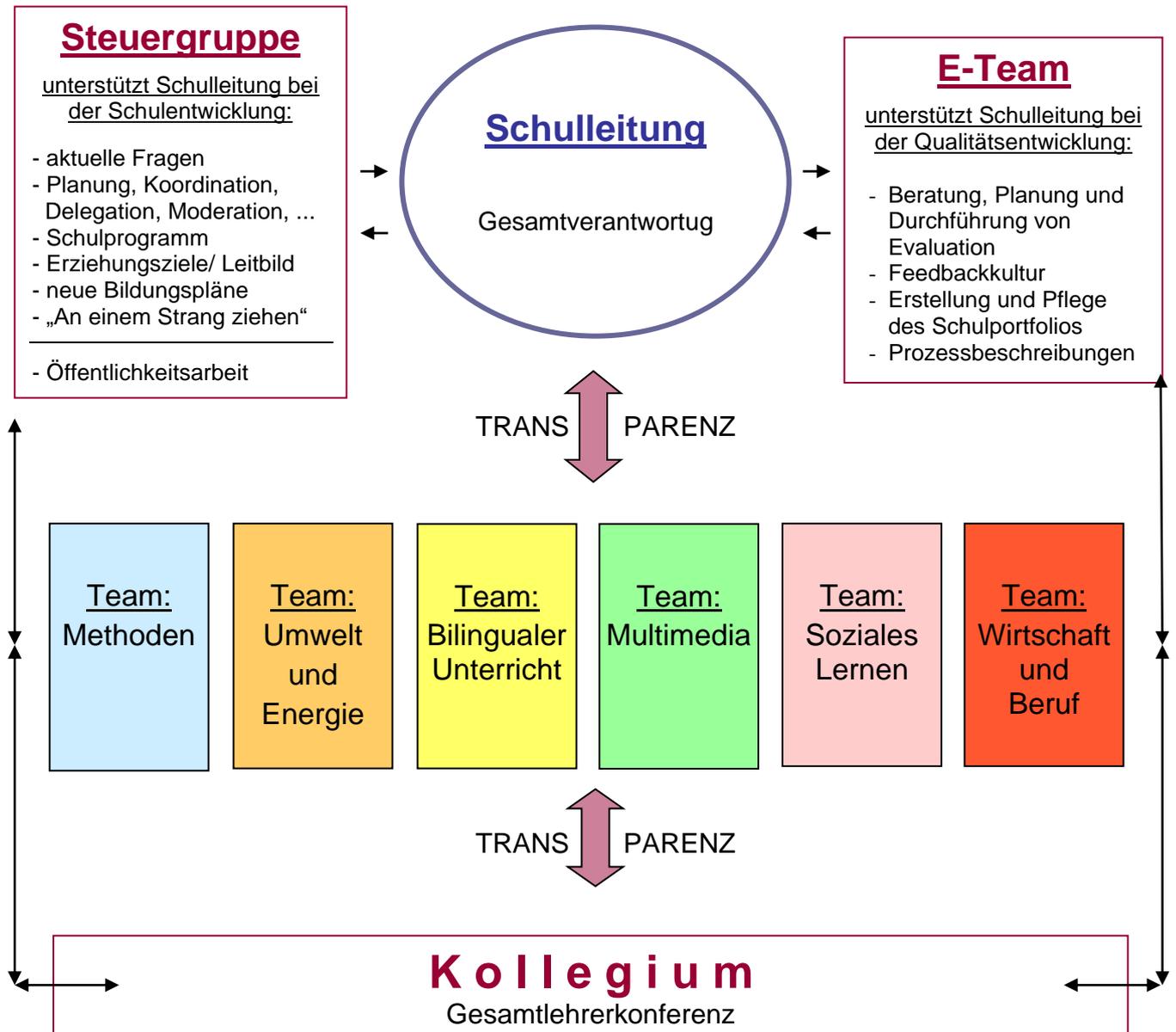
Alltagskultur, Ernährung und Soziales

Lernen durch Engagement
Ernährung
Gesundheit
Konsum
Lebensbewältigung
und -gestaltung

Französisch bereits ab Klasse 6

Kommunikation
Lese- und Hörverstehen
Grammatik
Wortschatz
Landeskunde

Organisationsmodell & Qualitätsentwicklung



Alle Kolleginnen und Kollegen sind in mindestens einem der oben abgebildeten Teams (sechs Säulen des Schulprogramms) Mitglied. Jedes Team entsendet seinen Teamleiter in die Steuergruppe, in der außerdem die Schulleitung vertreten ist. Die Steuergruppe unterstützt die Schulleitung vor allem bei der Schulentwicklung. Vorschläge aus den Teams sowie Vorschläge aus der Steuergruppe werden hier diskutiert und vorbereitet, bevor sie nach weiterer Absprache mit der Schulleitung der GLK vorgestellt werden. Die Schulleitung trägt weiterhin die Gesamtverantwortung mit allen gesetzlichen Rechten und Pflichten. Das E-Team setzt sich ebenfalls aus einem Vertreter der Schulleitung und aus je einem Mitglied der Gruppen zusammen. Es berät die Gruppen bei der Evaluation und sammelt und bewertet selbst Daten aus dem Schulalltag (→ Schulportfolio) und unterstützt so eine qualitative Schulentwicklung.

Vorteile dieses Modells:

- Das Team ist wichtig. Personalausfälle (z.B. durch Versetzung) führen nicht zum Total-Ausfall des Systems.
- Es gibt eine hohe Transparenz zwischen allen Beteiligten.
- Kooperativer Führungsstil und Delegation führen zu einer Demokratisierung der Entscheidungsprozesse und damit zu mehr Eigenverantwortung, Motivation und Berufszufriedenheit der Kollegen.
- Im Team entwickeln sich Kreativität, Wir-Gefühl und gegenseitige Achtung. Die Findung und Umsetzung von Ideen ist erfolversprechender.



Steuergruppe

unterstützt Schulleitung bei der Schulentwicklung:

Thomas Weniger
Andre Albrecht
Thomas Schelle
Rolf Bächle
Florian Nuber
Annika Horn
Martina Philipp

Schulleitung

Thomas Weniger
Simon Kurfeß

E-Team

Simon Kurfeß
Anna Maria Koch
Jan Grimm
Sandra Milicevic
Andreas Kaulbersch
Rebekka Meiser
Carolin Wagner

TRANS PARENZ

H. Albrecht
F. Koch
F. Heppner
H. Benisch
F. Weltin

H. Schelle
H. Grimm
F. Beißwenger
F. Milicevic

H. Bächle
F. Milicevic
H. Albrecht
F. Philipp
F. Schmieg
F. Horn
H. Weniger

H. Nuber
H. Kaulbersch
H. Teufel
H. Amann

F. Horn
F. Meiser
F. Ettwein
F. Nuber
F. Schmieg
F. Franz SSA

F. Philipp
F. Wagner
J. Schmieg
F. Klein

TRANS PARENZ

Kollegium

Gesamtlehrerkonferenz



Die Realschule Krautheim hat sich zum Ziel gesetzt, die Qualität von Unterricht und Erziehungsarbeit kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern.

Seit einigen Jahren werden hierzu schulintern Befragungen zu den sechs Qualitätsbereichen des Landes Baden-Württemberg durchgeführt (**Selbstevaluation**) und die daraus gewonnenen Ergebnisse werden in die Überlegungen zur Weiterentwicklung der Schule einbezogen.

In angemessenen Zeitabständen führt das Landesinstitut für Schulentwicklung eine Qualitätsüberprüfung von außen (**Fremdevaluation**) durch. Hierfür kommen schulfremde Fachleute an die Schule und überprüfen die Schule nach landesweit einheitlichen Kriterien.

Bei der letzten Fremdevaluation wurden 54 von 56 Qualitätsstandards erreicht (s. Tabelle unten). Dem Evaluationsbericht zufolge arbeiten Schulleitung und Kollegium engagiert zusammen und haben so ein stimmiges Konzept entwickelt, das sich durch Verbindlichkeit und langfristige Ziele auszeichnet. Die Schule hat seit vielen Jahren ein auf ihre Schullart passgenaues und zukunftsorientiertes Schulprogramm gemäß dem Schulmotto "fit für die Zukunft" entwickelt, welches Kennzeichen und Leitprinzip der Schule ist. Der Unterricht verläuft gut strukturiert bei hohen Leistungserwartungen. Eine gefestigte Schulgemeinschaft und ein gutes Schulklima mit hoher Wertschätzung aller am Schulleben Beteiligten tragen außerdem zum guten Ruf der Schule bei.

Die überprüften Bereiche und ihre Bewertung:

Qualitätsbereich	Nr.	Merkmale	56 zu erreichende Qualitätsstandards					
QB I Unterricht	I 1	Lerngruppen führen	4	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
	I 2	Unterricht strukturieren	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
	I 3	Unterricht kognitiv herausfordernd und motivierend gestalten	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
	I 4	Selbstständige Lernprozesse ermöglichen und initiieren	4	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
	I 5a	Lern- und Leistungsstand feststellen und zurückmelden (AS)	4	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
	I 6a	Gruppenspezifische und individuelle Lernangebote zur Verfügung stellen (AS)	3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
QB II Professionalität der Lehrkräfte	II 1	Kollegial kooperieren	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
	II 2	Professionalität sichern und weiterentwickeln	5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	II 3	Förderliche Arbeitsbedingungen sicherstellen	5	<input checked="" type="checkbox"/>				
QB III Schulführung und Schulmanagement	III 1	Schulentwicklung ausrichten und planen	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
	III 2	Instrumente der Qualitätsentwicklung nutzen	4	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
	III 3	Schule steuern und führen	4	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
QB IV Schul- und Klassenklima	IV 1	Schulische Gemeinschaft gestalten und leben	4	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Ergebnisse/ Wirkungen Bewertung schulischer Arbeit	E/W 1	Zufriedenheit mit dem Erwerb fachlich-inhaltlicher Kompetenzen	3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
	E/W 2	Zufriedenheit mit der Schule als Lernort	4	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	



Qualitätsmanagementkonzept der Realschule Krautheim

Die Ergebnisse der Fremdevaluation zeigen, dass in der Realschule Krautheim auf einem sehr hohen Standard gearbeitet wird. Um diese Qualität zu sichern und weiterzuentwickeln hat das Kollegium ein auf die Realschule Krautheim zugeschnittenes Qualitätsmanagementkonzept erstellt.

In einem 6-Jahres-Zyklus werden wesentliche Fragestellungen aus je einem verpflichtenden Qualitätsbereich evaluiert. Alle Säulen des Schulprogramms werden in einem 3-Jahres-Zyklus überprüft. Elternbefragungen, Zertifizierungen, Schülerfeedback, etc. finden jährlich statt.

Schuljahr	6-Jahres-Zyklus (Qualitätsbereiche)	3-Jahres-Zyklus (Säulen des Schulprogramms + Elternbefragung)	jährlicher Zyklus
2019/20	Ergebnisse und Wirkungen	Soziales Lernen Multimedia Elternbefragung 1	<ul style="list-style-type: none"> - Zertifizierung IT Klasse 5+6 - Zertifizierung Umwelt und Energie Klasse 7 und 9 - Lernstand 5 und VERA 8 - Lernstanderhebung für Förderunterricht M und D - Hausaufgaben Kl. 6 - Ergebnisse PET - Schülerfeedback - Schüler-Lehrer-Feedback
2020/21	QB 2 Professionalität der Lehrkräfte	Bilingualer Unterricht Wirtschaft und Beruf Elternbefragung 2	
2021/22	QB 3 Schulführung und Schulmanagement	Methodenlernen Umwelt und Energie Elternbefragung 3	
2022/23	QB1 Unterricht	Soziales Lernen Multimedia Elternbefragung 1	
2023/24	QB 4 Schul- und Klassenklima	Bilingualer Unterricht Wirtschaft und Beruf Elternbefragung 2	
2024/25	QB 4 Schul- und Klassenklima	Bilingualer Unterricht Wirtschaft und Beruf Elternbefragung 2	
2025/26	QB 5 Inner- und außerschulische Partnerschaften	Methodenlernen Umwelt und Energie Elternbefragung 3	

Eigenverantwortliches Lernen



Eigenverantwortliches Lernen

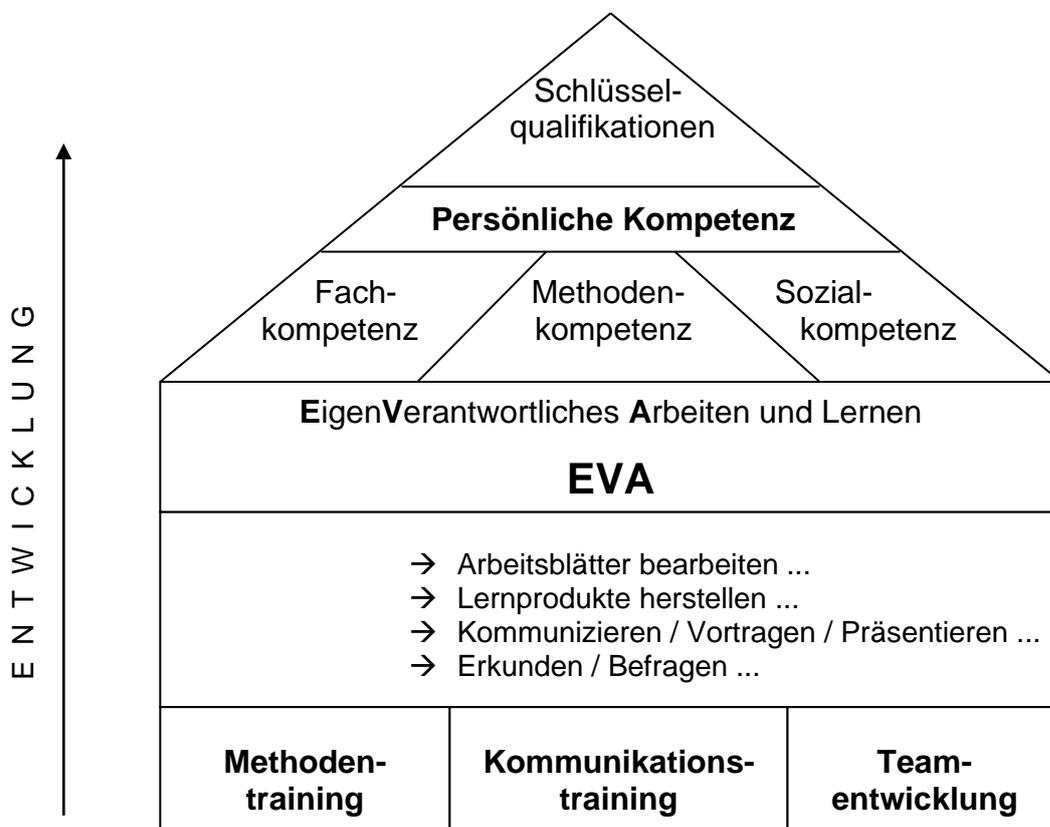
Die Anforderungen, die sowohl das Leben als auch der Beruf zukünftig an unsere Kinder stellen, verändern sich immer schneller. **Schlüsselqualifikationen** und **Kompetenzen** im fachlichen, methodischen, sozialen und persönlichen Bereich werden von Schulabgängern erwartet.

Um die Zukunftsfähigkeit der nächsten Generation zu gewährleisten, haben wir im Rahmen unseres Schulentwicklungsprozesses ein Curriculum erstellt, das unter Berücksichtigung der Altersstufe individuell und gezielt **Methodik**, **Kommunikation** und **Teamentwicklung** trainiert.

→ **siehe Curriculum auf der nächsten Seite** → → →

Das Training der Schüler findet in jeweils **einer Methodenwoche** pro Schulhalbjahr statt. Die hier gelernten Fähigkeiten und Fertigkeiten sind dann selbstverständlicher im Unterricht abrufbar und sollen im Sinne einer Nachhaltigkeit immer wieder gezielt eingesetzt werden.

Haus des Lernens nach Dr. H. Klippert





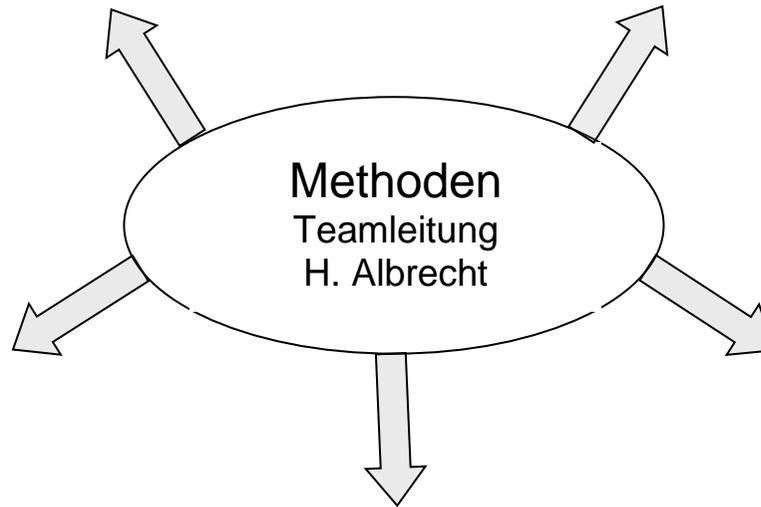
20

Methodenwochen

- ✓ Organisation
- ✓ Aushang
(H. Albrecht, H. Benisch)

Digitale Ordnerpflege

- ✓ Registerführung
- ✓ Kontrolle
- ✓ Digitalisierung
(F. Heppner)



Qualitätsentwicklung (E-Team)

- ✓ Evaluationen organisieren,
Ergebnisse sammeln, auswerten
und dokumentieren
(F. Koch)

Schulprogramm & Schulprogramm-Häuser

- ✓ Aktualisierung
- ✓ Kontrolle
(H. Albrecht)

Förder- und Förderkonzept

- ✓ Diagnose-Tests
- ✓ Förderstunden Kl. 5 + 6
- ✓ Förder-Feuerwehr ab Kl. 7
(F. Weltin)



Klasse	1. Schulhalbjahr	2. Schulhalbjahr
5	<ul style="list-style-type: none"> - Textbearbeitung (markieren/ unterstreichen, strukturieren und zusammenfassen 1) - Informationsbeschaffung und -bewertung (analoges Nachschlagen) - Präsentieren (freier Vortrag 1) - Selbstorganisation (Heft- und Ordnergestaltung) - <i>SPORTPROGRAMM MIT KLASSE 6</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Textbearbeitung (Mindmap) - Präsentieren (Plakatgestaltung) - Selbstorganisation (Klassenarbeiten vorbereiten) - Selbstorganisation (Hausaufgaben leicht gemacht) - <i>WINTERSPORTTAG</i>
6	<ul style="list-style-type: none"> - Textbearbeitung (Notizen machen) - Informationsbeschaffung und -bewertung (Suchmaschinen) - Textbearbeitung (sinnhaftes, gestalterisches Lesen) - Selbstorganisation (Zeitmanagement in der Schule und zu Hause) - <i>SPORTPROGRAMM MIT KLASSE 5</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Textbearbeitung (Gelesenes und Gehörtes zusammenfassen) - Informationsbeschaffung und -bewertung (Versuchsprotokolle erstellen) - Selbstorganisation (Knigge und Soft Skills) - Präsentieren (Präsentieren am Modell) - <i>WINTERSPORTTAG</i>
7	<ul style="list-style-type: none"> - Textbearbeitung (markieren/ unterstreichen, strukturieren und zusammenfassen 2) - Informationsbeschaffung und -bewertung (digitale Informationsbeschaffung und -bewertung) - Präsentieren (Arbeiten mit Power-Point-Präsentationen) - Selbstorganisation (effektives Üben) - <i>LÖWEN RETTEN LEBEN/SUCHTPRÄVENTION/TEAMTRAINING</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Textbearbeitung (Schaubilder und Diagramme interpretieren und erstellen) - Präsentieren (freier Vortrag 2) - Selbstorganisation (Aktives Zuhören) - <i>Check-a-job-day (Exkursion)</i> - <i>WINTERSPORTTAG</i>
8	<ul style="list-style-type: none"> - Textbearbeitung (Gliederung/Einleitung/Reflexion erstellen) - Informationsbeschaffung und -bewertung (Diskussion vorbereiten und durchführen) - Präsentieren (Lernvideos erstellen) - Präsentieren (Rollenspiel, Talkshow, Interview, Theater) - <i>FA.CONTINENTAL UND LANDRATSAMT KÜN</i> - <i>*G-Schüler mit Klasse 9 in BORS- Infowoche</i> 	<p style="text-align: center;">Vorbereitung Projektarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Selbstorganisation Informationsbeschaffung und -bewertung Textbearbeitung Präsentieren - <i>SE Infotag</i> - <i>WINTERSPORTTAG</i>
9	<ul style="list-style-type: none"> - BORS Infowoche - 1 Tag Vorb. Projektarbeit (Themen- u. Gr.-findung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Projektarbeit
10	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstorganisation (Zeit- und Selbstmanagement) - Prüfungsvorbereitung in Haupt- und Wahlpflichtfächern - <i>VERKEHRSERZIEHUNG</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfungsvorbereitung in Haupt- und Wahlpflichtfächern - Planung Entlassfeier/ Abschlusszeitung - <i>WINTERSPORTTAG</i>



Organisation

- Zwei Wochen Methodentraining pro Schuljahr (vier Vormittage nach den Herbstferien und vier Vormittage nach den Faschingsferien sowie jeweils einen Brückentag). → s. Curriculum
- Der jeweilige Mittwoch gilt als Brückentag. In der ersten Methodenwoche finden folgende Veranstaltungen statt: Sportprogramm (Kl. 5+6); Suchtprävention und Erste Hilfe (Kl. 7); BORS-Schnuppertag Landratsamt bzw. Continental (Kl. 8); Informationen zu BORS (Kl. 9); Verkehrserziehung mit der Polizei (Kl. 10).
In der zweiten Methodenwoche findet der jährliche Wintersporttag statt.
- Pro Vormittag (07.35 – 12.45 Uhr) wird eine Trainingsspirale durchgeführt.
- Abschlussbesprechung im Kollegium am Freitag um 12.30 Uhr.
- Alle Schüler führen einen Methodenordner.

Beispiel für eine Trainingsspirale:

	Allgemein
1. Schritt	Vorerfahrungen klären
2. Schritt	Erste Übung (trial & error)
3. Schritt	Reflexion und Regelklärung
4. Schritt	Zweite Übung und Regelanwendung
5. Schritt	Reflexion und weitere Übung im Unterricht

	Markieren und Exzerpieren
1. Schritt	Austausch: Wie habe ich bisher mit Texten gearbeitet?
2. Schritt	Text versuchsweise markieren
3. Schritt	Markierte Texte in Gruppen vergleichen; Regeln entwickeln und visualisieren (z.B. Plakat)
4. Schritt	Regelgebundenes Markieren weiterer Texte
5. Schritt	Einen „Spickzettel“ gestalten; weitere Struktogramme zur Zusammenfassung von Texten

Umwelt & Energie



Nachhaltige Entwicklung stellt ein gesellschaftliches Leitbild für die Zukunft dar, das ökologische, ökonomische und soziale Aspekte unserer Lebensbedingungen in Einklang bringen soll.

Die Realschule Krautheim verfügt über langjährige Erfahrung mit regelmäßigen Wertstoffsammlungen. Momentan gibt es die Möglichkeit ausgediente Batterien und Akkus sowie ausgemusterte Smartphones in den dafür vorgesehenen Boxen der Wiederverwertung zuzuführen. Für den alltäglichen Gebrauch der Schüler besteht die Möglichkeit, nachhaltige ökozertifizierte Schulmaterialien im Öko-Shop zu erwerben. Dieser wird von Schülern betreut.



Außerdem steht der „Wald“ im Fokus des Schulcurriculums. So wird ein in Klasse 5 gepflanzter Setzling beobachtet in Klasse 6 in sein natürliches Habitat entlassen. Danach wird „Wald“ in verschiedenen Klimazonen genauer unter die Lupe genommen.

Die Fortführung des Curriculums zur Umwelterziehung in den Klassenstufen 8 und 9 beschäftigt sich inhaltlich mit dem Thema „Energie“. Schwerpunktmäßig ist das Themenfeld „Energie“ an die naturwissenschaftlichen Fächer gekoppelt.

Das Curriculum ermöglicht die Beteiligung aller Schüler sowie möglichst vieler Lehrer und Eltern.



→ siehe Curriculum auf den nächsten Seiten → → →

Für interessierte und motivierte Schüler besteht die Möglichkeit das **5-Sterne-Zertifikat in Naturwissenschaften/ Mathematik** abzulegen (siehe Anhang bei Ergänzungen). Schüler mit besonderen Leistungen können am Ende der neunten Klasse diese Auszeichnung erhalten, wenn sie neben der Zertifizierung ...

- eine GFS (Hausarbeit/ Präsentation) oder ein Referat mit naturwissenschaftlichem Inhalt in M, Bio, Ch, Phy, T oder MUM halten
- an der AG für besonders befähigte Schüler in Mathematik teilnehmen
- erfolgreich an einem der angebotenen Mathematikwettbewerbe teilnehmen
- in den Fächern M, Bio, CH, PH und MUM/ T (in Zehntel) einen besseren Durchschnitt als 2,5 im Zeugnis der Klasse 9 erreichen.



Curriculum

- ✓ Betreuung / Zertifizierung Klasse 8 – 9 Energie
- ✓ 5-Sterne-Zertifikat Ma/NWA (F. Beißwenger)

Kooperation Continental

- ✓ Betreuung Projekttag Klasse 8
- ✓ Organisation Projekttag Klasse 9 (H. Schelle)

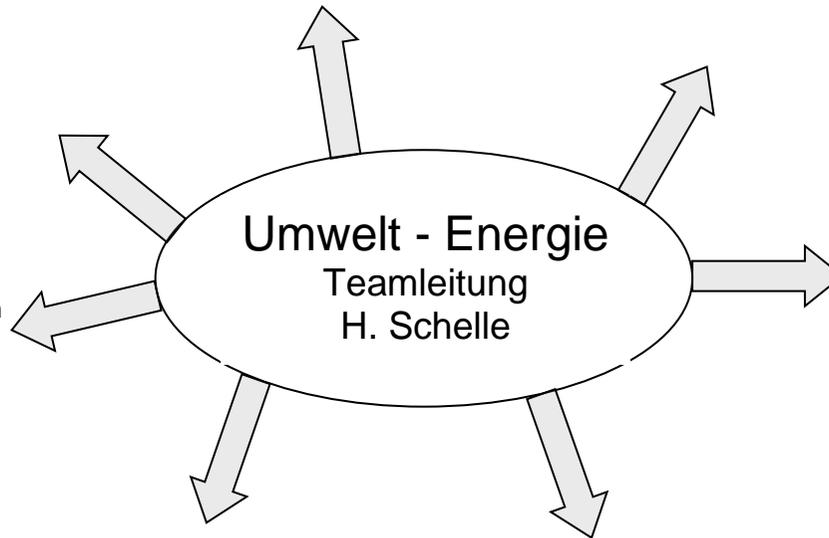
Sammelboxen

- ✓ Batteriesammelbox
- ✓ Handysammelbox NABU (F. Beißwenger)

25

Müllkonzept

- ✓ Mülleimer beschaffen, beschriften und aufstellen (H. Grimm)



Öko-Shop (mit Schullehramt)

- ✓ Betreuung
- ✓ Materialverwaltung
- ✓ 2 x pro Woche 4 Schüler (F. Milicevic)

Wald

- ✓ Organisation Waldtag mit Förster
- ✓ Organisation Baumpflanzaktion (H. Grimm)

Qualitätsentwicklung (E-Team)

- ✓ Evaluationen organisieren, Ergebnisse sammeln, auswerten und dokumentieren (H. Grimm)



Klasse	Wald	Wertstoffe	Nachhaltigkeit	Energie
5	BN: Eicheln sammeln und keimen lassen Herbarium erstellen KL: Wald&Wiesen Rallye	KL: Öko-Check in der Einführungswoche =>Verpackungsmüll	KL: Öko-Check in der Einführungswoche (Nachhaltiges Schulmaterial)	
6	BN: Eichensetzlinge aus Klasse 5 im Krautheimer Wald pflanzen Baumtagebuch KL: Besuch der Papiermühle	BN: Mülltrennung/ Entsorgung	BN: Herstellung von Glastrinkhalmen (Glasbearbeitung)	BN: Kennenlernen des Energie-Begriffs
7	KL/(Bio/Ph/Ch) Besuch der Klimaarena in Sinsheim mit Workshop https://klima-arena.de/ Bilingual: Tropical Rainforest „Vom Baum zu Brett“ → Besuch bei Fa. Nied	Ch: Besuch der Kläranlage Krautheim Stoffgruppe Kunststoffe	KL: Projekt Plastikmüll Schulhofaufräumdienst	
8	Projekt „Mathematik im Wald“ mit Förster Hohenlohekreis (in Planung)	Projekttag Kunststoff bei Continental (Methodenwoche 1)	Profil AC AG: Upcycling	Ch: Energetik von Chemischen Reaktionen Ph: Regenerative Energieformen, Energiewandlung, Energieerhaltung, Wirkungsgrad.
9	AES: “Plant-for-the-Planet”-Projekt	Physik: Batteriesammelbox Akku-Recycling	AES: Verbraucherschutz	Ph: Besuch eines Kraftwerks Energieverbrauch von Haushaltsgeräten Energieverbrauch ermitteln
10	Bio: Untersuchung eines geeigneten Ökosystems Besuch der gepflanzten Eichen, Eistedokumentation des			Ch: Chemische Energiespeicher Ph: Wärme als Energie Treibhauseffekt

Bilingualer Geographieunterricht



Bilingualer Unterricht an der Realschule Krautheim

1. Bilingualer Unterricht – Was ist das eigentlich?

Bilingualer Unterricht bedeutet, dass ein Sachfach in einer Fremdsprache unterrichtet wird. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der Fremdsprachen in Wirtschaft und Gesellschaft begrüßt das Kultusministerium Baden-Württemberg den bilingualen Unterricht ausdrücklich und bezeichnet die Ausweitung des bilingualen Unterrichts als eines der wichtigsten Innovationsziele der Realschule in Baden-Württemberg.

2. Zielsetzung des bilingualen Unterrichts

Die Beherrschung der englischen Sprache wird angesichts der zunehmenden wirtschaftlichen Verflechtung der Welt und des Zusammenwachsens Europas immer wichtiger. Bei der Ausübung sehr vieler Berufe spielt Englisch eine große Rolle, sei es, um mit internationalen Geschäftspartnern zu kommunizieren, sei es, um auf dem neuesten Stand berufsrelevanter Entwicklungen zu bleiben.

Der bilinguale Unterricht an Schulen bietet die Möglichkeit, die Englischkenntnisse der Schüler zu erweitern, ohne gleichzeitig den Stundenumfang des Faches Englisch zu erhöhen. Insbesondere die Förderung der Fertigkeiten Hörverstehen, Leseverstehen und Sprechen kommt im bilingualen Unterricht zum Tragen.

3. Erdkunde – ein besonders geeignetes Fach für bilingualen Unterricht

Eine Umfrage an den Realschulen Baden-Württembergs, die bereits bilingualen Unterricht anbieten, hat ergeben, dass etwa 80% des bilingualen Unterrichts im Fach Erdkunde stattfindet. Dies hat seinen Grund sicher darin, dass die große Anschaulichkeit dieses Faches ein Unterrichten in der Fremdsprache leicht macht. Bei vielen der in diesem Fach geforderten Tätigkeiten wie etwa dem Umgang mit Karten, dem Erstellen von Schaubildern oder dem Verstehen von Tabellen und Diagrammen ist die Fremdsprache kein Hindernis.



4. Zum methodischen Vorgehen

Beim bilingualen Unterricht ist größtmögliche Anschaulichkeit und kleinschrittiges Vorgehen notwendig, damit die Schüler nicht aufgrund des Handicaps der Fremdsprache entmutigt werden. Bei der Beurteilung der Schülerleistungen werden nur die Leistungen im Sachfach beurteilt. Eine fehlerhafte Aussprache oder fehlerhafte Äußerungen etwa spielen bei der Notengebung keine Rolle. Bei Sachverhalten, die für die Vermittlung in englischer Sprache zu schwierig sind, dürfen Schüler und Lehrer auch vorübergehend auf die Muttersprache zurückgreifen. In Klassenarbeiten darf auf Englisch oder Deutsch geantwortet werden.



5. Umsetzung des bilingualen Unterrichts an der Realschule Krautheim

Als eine der ersten Realschulen in Baden-Württemberg hat die Realschule Krautheim bereits im Schuljahr 1999/2000 bilingualen Unterricht angeboten. Im Laufe der Jahre wurde der bilinguale Unterricht stets evaluiert und weiterentwickelt. Zurzeit erfolgt der Erdkundeunterricht von Klasse 7 bis 10 durchgehend in englischer Sprache. In der sechsten Klasse werden die Schüler durch eine Zusatzstunde auf den bilingualen Erdkundeunterricht vorbereitet. Dieser Vorbereitungskurs hat sich sehr bewährt, da sowohl fachliches als auch methodisches Vokabular, welches für den Erdkundeunterricht notwendig ist, eingeführt und geübt werden kann.

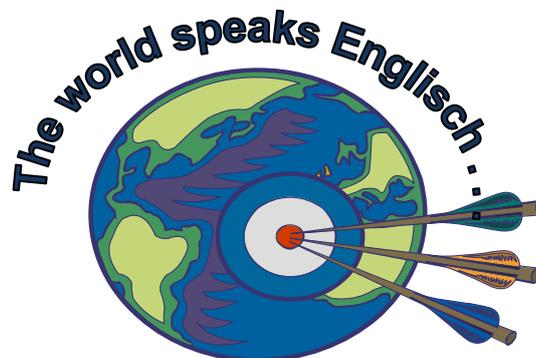
Klasse 6	Vorbereitungskurs bilingualer Unterricht (1 Unterrichtsstunde pro Woche)
Klasse 7-10	Geographie: gesamter Unterricht in englischer Sprache

Der bilinguale Unterricht stellt auch die Basis für das **5-Sterne-Zertifikat Englisch** dar (siehe hinten bei Ergänzungen). Schüler mit besonderen Leistungen im Fach Englisch können am Ende der neunten Klasse diese Auszeichnung erhalten, wenn sie neben der Teilnahme am bilingualen Unterricht ...

- eine GFS (Hausarbeit/ Präsentation) oder eine Lektüre in englischer Sprache vorstellen.
- an der AG für besonders befähigte Schüler in Englisch teilnehmen.
- die PET-for-Schools Prüfung der Universität Cambridge bestehen (B-Level).
- mindestens die Note 2 im Zeugnis der Klasse 9 erreichen.

Dieses Zertifikat wird auch von Arbeitgebern gerne gesehen und erhöht die Chancen auf einen Arbeitsplatz.

Durch den bilingualen Unterricht gelingt es den Schülern der Realschule regelmäßig, bei den Abschlussprüfungen überdurchschnittliche Leistungen zu erreichen. So sind die Schüler auch für weiterführende Schulen sehr gut vorbereitet, an denen ein Teil der Fächer bilingual unterrichtet wird, so zum Beispiel am Wirtschaftsgymnasium in Bad Mergentheim im Profil **Internationale Wirtschaft** oder im Wahlpflichtfach **Global Studies** an beruflichen Gymnasien.



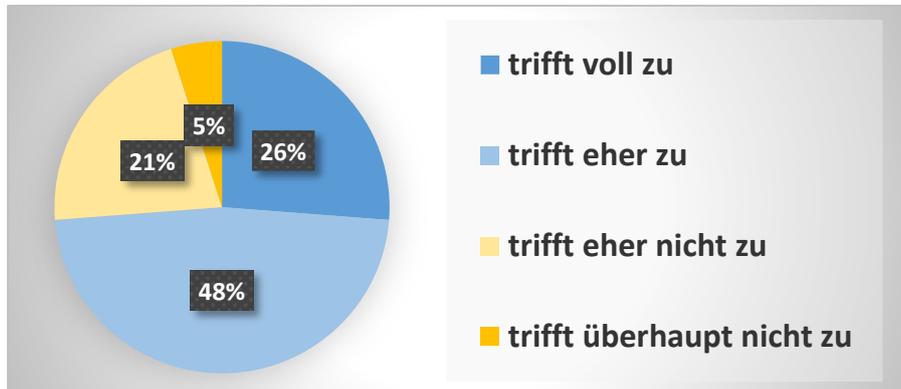
... and we speak English about the world!



6. Evaluation zum bilingualen Unterricht

a) Schülerbefragung (61 Schüler Klasse 10, Juni 2018)

Durch den bilingualen Erdkundeunterricht haben sich meine Englischkenntnisse verbessert.

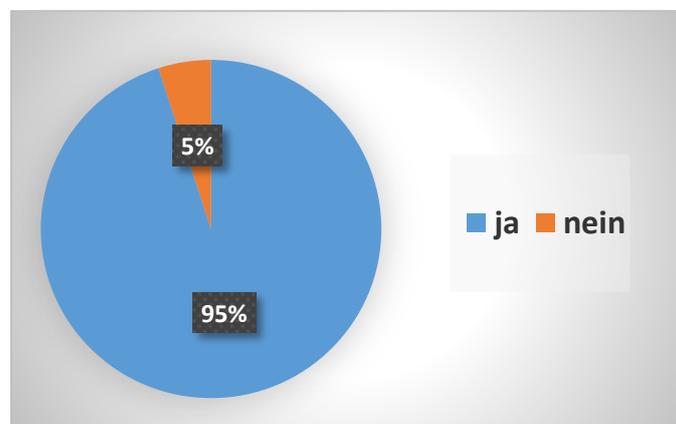


b) Schüleraussagen (Klasse 7 - 10)

- Der Unterricht macht mir großen Spaß. Ich würde mich freuen, wenn auch noch andere Fächer in dieser tollen Sprache unterrichtet werden würden.
- Ich finde es super, weil ich mir den Stoff besser merken kann.
- Ich finde es gut, dass es den bilingualen Erdkundeunterricht gibt, denn so spricht man viel mehr Englisch und wird somit auch besser in Englisch.
- Der Unterricht hilft den Englischkenntnissen und er ist meiner Meinung nach verständlicher und interessanter als der deutschsprachige Erdkundeunterricht.

c) Elternbefragung (120 Eltern Klasse 5-10, April 2018)

Ich finde es gut, dass Erdkunde ab Klasse 7 auf Englisch unterrichtet wird.





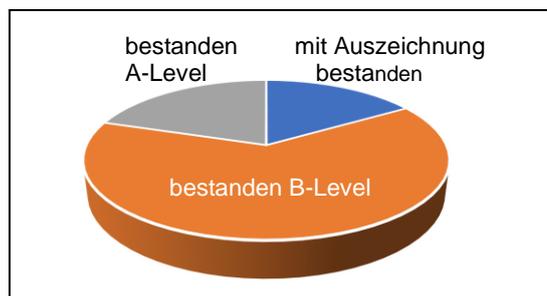
7. Weitere Einrichtungen zur Stärkung des Englischunterrichts

a) Die PET-Prüfung der Universität Cambridge

Damit die Schüler ihre erweiterten Englischkenntnisse auch unter Beweis stellen können, wird den Schülern der neunten Klassen seit 2003 die Teilnahme an einer Prüfung der Universität Cambridge, der sogenannten PET-for-Schools-Prüfung, angeboten. Bei Bestehen der Prüfung erhalten die Absolventen ein international anerkanntes Zertifikat, das für sie auch bei der Bewerbung für einen Beruf von Vorteil sein kann. Wir sehen es als Erfolg unseres bilingualen Unterrichts an, dass sich Jahr für Jahr etwa die Hälfte unserer Neuntklässler dieser anspruchsvollen Prüfung stellen. Inzwischen haben fast 600 Schülerinnen und Schüler unserer Realschule das Zertifikat erhalten.

Hier die Resultate der Prüfung von 2003 -2022:

teilgenommen:	578
mit Auszeichnung bestanden:	94
B-Level (gut bestanden):	369
A-Level (bestanden):	116



b) Englandfahrt

Eine weitere Stärkung erfährt das Englischlernen durch die Etablierung einer Englandfahrt, die mit den Schülern am Ende der achten Klasse durchgeführt wird. Eine Woche lang wohnen die Achtklässler bei englischen Familien und erfahren viel über Kultur und Sehenswürdigkeiten des Landes. Höhepunkt der Reise ist ein Besuch in London.

c) Förderung besonders befähigter Schüler

Für besonders leistungsfähige und motivierte Neuntklässler findet eine Englisch-AG statt, in der sie ihre Englischkenntnisse weiter vertiefen können. Die Schüler lernen projektorientiert Aspekte der englischen Geschichte, des englischen Königshauses sowie ausgewählte Autoren kennen. Es werden anspruchsvollere englischsprachige Texte gelesen und ein Theaterstück besucht.

d) Lektüren in englischer Sprache

Für die Schülerbücherei wurden in den letzten Jahren hunderte englischsprachiger Lektüren mit Hörbuch-CDs angeschafft, die motivierten Schülern Gelegenheit geben, ihre fremdsprachlichen Kenntnisse zu erweitern. Viele Schüler nehmen das Angebot gerne an.

7. Fazit

Die überwiegend positiven Reaktionen von Schüler- und Elternseite haben uns Englischlehrkräfte in dem Bemühen bestärkt, den bilingualen Erdkundeunterricht weiterzuentwickeln und den Schülern vielfältige Angebote zum Erlernen der Fremdsprache anzubieten. Die guten Resultate unserer Schüler bei den Englisch-Abschlussprüfungen zeigen uns, dass wir hier auf einem guten Weg sind.

Multimedia



Im Bereich Informationstechnologie (IT) stellt sich für die Realschule die Aufgabe, Schüler auf entsprechende Techniken vorzubereiten. Demzufolge sollen im Basiskurs Medienbildung (BM) Grundkenntnisse vermittelt werden, die Einsatzmöglichkeiten und Grundstrukturen der Informations- und Kommunikationstechniken zeigen und den kritischen Umgang ermöglichen.

Auf Grund der rasanten Entwicklung von Hard- und Software sollen transferfähige Grundlagen gelegt werden, darüber hinaus sind übergreifende Qualifikationen wie Fähigkeiten zum Denken in Zusammenhängen und kreatives Problemlöseverhalten zu schulen.

Um dieser Aufgabe nachzukommen nimmt die Realschule Krautheim die Vermittlung von Informations- und Kommunikationstechniken in ihr Schulprofil auf. Diese bilden somit über den Bildungsplan hinaus eine der sechs Säulen des Schulprofils.

Das nachfolgend aufgeführte Curriculum orientiert sich am Bildungsplan der Realschule und ist in einigen Bereichen erweitert. Um mit der ständigen Entwicklung mithalten zu können, soll dieses Curriculum immer nur für ein Jahr gelten. Durch regelmäßige Evaluation wird diese Vorlage nach jedem Schuljahr vom Multimediasteam überarbeitet.

Teilweise werden neben den verpflichtenden Standards des Bildungsplans klassenstufenspezifisch zusätzlich Standards formuliert. An diese Standards können die Fachlehrer in den Folgeklassen anknüpfen und darauf aufbauen.

Nach einem Basiskurs Medienbildung (BM) in den Klassen 5 und 6 werden weitere IT-Fertigkeiten in einer durch das Curriculum vorgegebenen Reihenfolge gelehrt. Hierbei sind fast alle Fächer integriert. Die IT-Inhalte werden in Projekten und an fachspezifischen Themen vermittelt. Das Curriculum regelt hierbei die systematische Vermittlung von IT-Fertigkeiten. Erweitert und vertieft wird das Fachwissen in IT seit dem Bildungsplan 2016 durch den Aufbaukurs Informatik in Klasse 7 und das Wahlfach Informatik in Klasse 8 bis 10.

→ siehe Curriculum auf den nächsten Seiten → → →



Elektronische Medien

- ✓ Medienbetreuung und -verwaltung Hardware (Netzwerk, PCs, Laptops, iPads, Beamer, Drucker, Kameras, Kopierer, TVs, ...)
- ✓ Netzwerkbetreuung Software
- ✓ Medienberatung (H. Nuber, H. Kaulbersch, H. Amann, H. Teufel)

Chancen und Gefahren des Internets/ Datenschutz

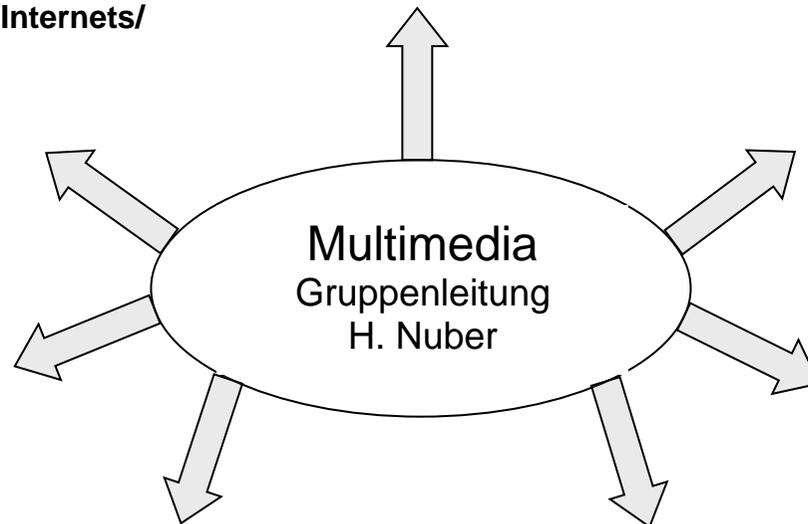
- ✓ Elterninfoabende
- ✓ Internetprojekt Klasse 6 (H. Amann)

Internetauftritt & Veranstaltungen

- ✓ Homepage RSK
- ✓ Aufbau und Bedienung von HIFI, Beleuchtung u.a. Medien bei Konferenzen und Veranstaltungen (H. Amann)

Unterricht

- ✓ IT-Unterricht Klasse 5 und 6
- ✓ Durchführung Zertifizierung
- ✓ Durchführung Evaluation (IT-Lehrer)



Datenpflege

- ✓ Curriculum IT
- ✓ Raum-, Gerätebuchungen (H. Kurfeß, H. Teufel)

Koordination (Steuergruppe)

- ✓ Themen aufgreifen und weiterleiten
- ✓ Sitzungen einberufen, leiten und protokollieren (H. Nuber)

Qualitätsentwicklung (E-Team)

- ✓ Evaluationen organisieren, Ergebnisse sammeln, auswerten und dokumentieren
- ✓ Zertifizierung sammeln, auswerten, darstellen (H. Kaulbersch)

IT-Themen in den Fächern

Stand: 05.02.2023

Hinweis

Das Curriculum benennt die Fächer in den entsprechenden Klassenstufen, in denen die aufgeführten Inhalte explizit behandelt oder eingeführt werden. Die einmal gewonnenen Fähigkeiten und Fertigkeiten bedürfen natürlich der ständigen Pflege und Erweiterung.

Arbeitsplatz	5	6	7	8	9	10
- Einweisung in den Computerarbeitsplatz mit Grundbefehlen des Betriebssystems	BM, E					
- Ergonomische Anforderungen an den PC-Arbeitsplatz						
- Grundbegriffe in Deutsch und Englisch						
- Grundlegender Aufbau eines PCs (Schnittstellen, Speichermedien)	BM					
- Peripherie-Geräte und ihr Zusammenwirken (Drucker, Dokumentenkamera, Digitalkamera ...)	BM, E					
- Umgang mit Verzeichnissen	BM					
- Dateisystem (Präfix/ Suffix)	BM					
- Datenaustausch und unterschiedliche Massenspeicher	BM	BM				
- Umgang mit dem Intranet (LAN)	BM	BM				
Textverarbeitung						
- Arbeiten mit Textsystemen (Gestaltung, Ein- und Ausgabe)	BM, D	D	E, Geo, GK, WBS		D, Mus	D, Mus
- Objekte einfügen und bearbeiten (Formatbearbeitung)	BM	BM	E, Geo, GK, WBS		Mus	Mus
- Auswertung der gewonnenen Erfahrungen	BM	D	D			
-						
- Erstellen einfacher Tabellen	BM	M	M			
Internet						
- Umgang mit einem Browser	BM					
- Bilder, Texte aus dem Internet kopieren und formatieren sowie in Textsysteme einfügen, Abbildungsverzeichnis anlegen	BM	BM		GFS	GFS, Mu	KomPRÜ, Mu
- Bildlizenzenrechte im Internet (creative commons)	BM	BM		GK		
- Bedienung von Suchmaschinen	BM					
- Einbindung und Nachbearbeitung von Daten aus dem Internet	BM		D			
- Umgang, Spaß und Gefahr (chatten, soziale Netzwerke, Cybermobbing)	BM, Projekttag	BM	GK	D	GK	
- Datenschutz und Urheberrechte (Recht am Bild, Quellenangaben, Umgang mit Passwörtern)	BM, Projekttag	BM	GK	Lernspirale		
- Onlinekauf ohne Reue (s. auch Mindmap „Sicher im Netz“)					AES	

Email	5	6	7	8	9	10
- Verschicken und Empfangen mit und ohne Anhang		BM				
- Email und Gefahren		BM				
Bildbearbeitung						
- Einfache Zeichenprogramme	BM		Te	Te	Te	Te
- Einführung in Bildbearbeitungsprogramme	BM	BM				
- Bildbearbeitung (Formate, Größe, Farbe, Helligkeit, Sichtbarkeit, ...)	BK	BK	AES			
- Bilder ausschneiden und zusammenführen				BK		
- Umgang mit Drucker, Digitalkamera, ...		BM		BK		
Allgemeine Anwendungsprogramme						
- Einführung in ein einfaches Anwendungsprogramm			Te	Te, AES	Te	Te
- Formeleditor					M	
- Anpassung von Symbolleisten	BM	BM		D		
- Simulationsprogramme zweckorientiert benutzen		M	M, Phy	Te	Te	Te
- Den Computer zum Messen, Steuern und Regeln einsetzen					Te	Te
- Struktursysteme erstellen (Struktogramme, Mindmap, ...)			Phy	Te	Te	Te
- Lizenzrechte (shareware/ freeware)		BM		GK		
- Beurteilen von Computerspielen und Edutainment-Software			GK			
Präsentationen						
- Einführung in ein folienorientiertes Präsentationsprogramm	BM					
- Einbinden von Daten aus fremden Datenquellen unter Berücksichtigung des Datenschutzes (Internet, Scanner, Kamera, ...)	BM			GFS	GFS	KomPRÜ
- Vorstellung und Einschätzung eines eigenen digitalen Medienprodukts anhand vorgegebener Kriterien	BM		D			
Tabellenkalkulation						
- Zellenstruktur		BM, M				
- Einfache Kalkulationen (Summe, einfache logische Verknüpfungen, Abfragen)		BM	M	M		
- Daten erfassen und auswerten		BM, M		AES		
- Diagramme erstellen		BM	GK			
- Übertragung der Daten in Textsysteme		BM				
Projektarbeit						
- Selbständige Themenaufarbeitung mit Hilfe des PCs in Projektform				GFS	GFS	KomPRÜ
Allgemeines						
- Historische Entwicklung zur Informationstechnologie			GK			
- Qualitätsmerkmale für Computersysteme		BM				
- Handynutzung – Schutz der Persönlichkeit	Projekttag	BM	GK			



Entwicklung von „Sicher im Netz“

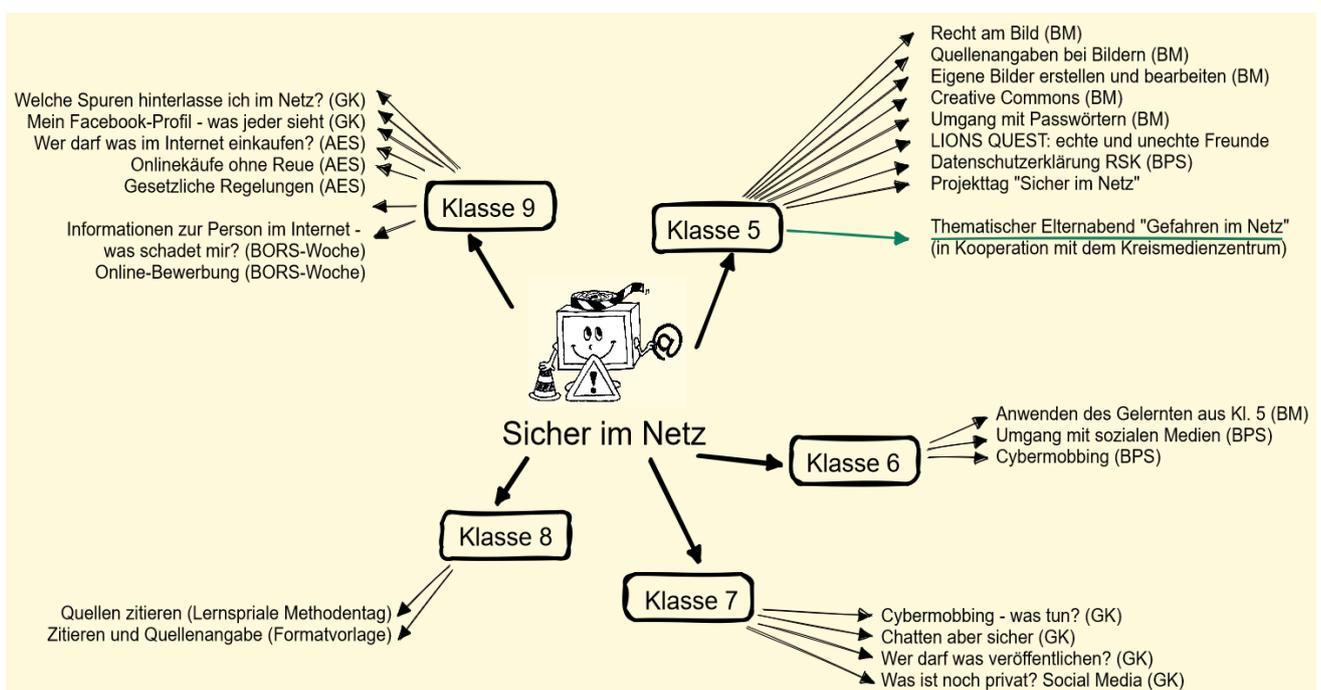
In einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern von Schülern, Eltern und Lehrern wurde ein Konzept mit verschiedenen jahrgangsbezogenen Bausteinen erarbeitet, welches erstmals im Schuljahr 2011/12 durchgeführt wurde. Unter allen Beteiligten herrschte Konsens darüber, dass Medienkompetenz fächerübergreifend über mehrere Schuljahre hinweg in thematisch unterschiedlichen und aktuellen Zusammenhängen vermittelt werden muss, um ein nachhaltiges Medienbewusstsein entwickeln zu können.

Dabei war es wichtig, neue Medien nicht zu verteufeln, sondern Kompetenzen zu vermitteln, die jedem Einzelnen einen bewussten und sicheren Umgang mit digitalen Medien ermöglichen. Ziel ist es, Chancen zu erkennen und Risiken zu vermeiden.

Folgende Aspekte fanden besondere Berücksichtigung:

- Ein durchgängiges, nachhaltiges Konzept über die Schuljahre hinweg, das im Multimedia-Curriculum integriert ist.
- Wiedererkennungswert durch ein einheitliches „Sicher im Netz“-Logo für Schüler, Eltern und Lehrer.
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Schule, Schülern und Elternhaus durch thematische Elternabende.

Die Bausteine „Sicher im Netz“ sind auch ins Multimedia-Curriculum integriert.





Soziales Lernen



Wir leben in einer stark leistungsorientierten Gesellschaft, die immer mehr und vielfältigere Anforderungen an die Lebens- und Berufswelt der Menschen stellt. Darum haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, das Interesse der Schüler für soziale Probleme zu wecken. Sie sollen dadurch befähigt werden, soziale Kompetenzen zu entwickeln, soziale Aufgaben zu übernehmen und sozial engagiert zu handeln.

Festgelegt sind diese Kompetenzen im Sozialcurriculum der Realschule Krautheim. Die Grundlage dafür bietet das Rahmenkonzept „stark.stärker.WIR“, ein Präventionsprogramm des Landes Baden-Württemberg zu den Themen Sucht, Gewalt und Gesundheit.

S icherheit	
O ffenheit	L achen
Z usammenarbeit	E rfolg
I ntegration	R ücksicht
A kzeptanz	N achgeben
L oben	E inigen
E infühlungsvermögen	N ächstenliebe
S elbsteinschätzung	

Die Förderung der sozialen Kompetenzen erfolgt als integrativer Bestandteil ...

1. in der Klassengemeinschaft

- Es gibt verschiedene *Klassendienste*, *gemeinschaftliche Arbeitsformen* und den *Aufbau einer Konfliktkultur*.
- Besonders der *Landschulheimaufenthalt* in Klasse 7 trägt zur Förderung der persönlichen und sozialen Kompetenz sowie zur Stärkung des Teamgedankens und der Klassengemeinschaft bei.
- Ende Klasse 8 findet *eine Kennenlernrunde* zwischen Schülern und Bewohnern im Eduard-Knoll-Wohnzentrum in Krautheim als Vorbereitung auf das Sozialpraktikum in Klasse 9 statt.

2. in der Schulgemeinschaft

- Im „*Schulehrenamt*“ sind die Schüler ein Schuljahr lang für einen Bereich des gemeinsamen Schullebens verantwortlich, z.B. Betreuung der Bibliothek, Vermietung und Verwaltung der Schließfächer, Ausleihe von Sportgeräten in der Pause, Betreuung des Öko-Shops, ...
- *Schülermentoren* werden jährlich für die Hausaufgabenbetreuung ausgebildet.
- In der Aktion „*Sauberer Schulhof*“ sorgt ein Aufräumdienst, der für die Klasse 7 verpflichtend ist, während der großen Pause für einen sauberen Pausenhof. Zusätzlich leisten die Schüler einen aktiven Beitrag zum Thema Umweltschutz.

3. außerhalb der Schule

- Das Sozialpraktikum gibt den Schülern Einblick in die Lebenssituation anderer Menschen und gesellschaftlicher Gruppen. Es verfolgt das Ziel, einander kennen zu lernen und Verständnis für andere zu entwickeln.
- Der Erlös des *Weihnachtsbazzars* wird unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ jedes Jahr an eine andere Organisation gespendet.



Darüber hinaus wollen wir auch präventiv handeln. Die positive persönliche Entwicklung der Schüler soll im Hinblick auf die selbstständige Bewältigung der bevorstehenden Aufgaben ihrer Lebensphase gefördert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, führen wir, beginnend mit Klasse 5, das Vorsorge-Programm „*Erwachsen werden*“ von Lions Quest durch, ein umfassendes „Training“ zur Förderung von Lebenskompetenz (siehe S. 48).



Schulhofaufräumdienst Klasse 7

- ✓ Betreuung
(F. Nuber)

Präventionsbeauftragte

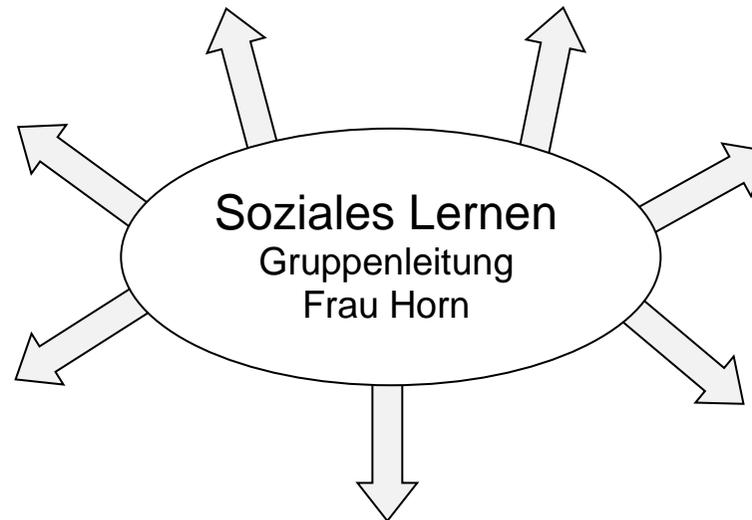
- ✓ Koordination und
Multiplikator
(F. Horn, F. Ettwein)

Schulehrenamt

- ✓ Organisation und
Koordination
- ✓ Patenschaften
(F. Horn)

Lions Quest

- ✓ Materialsammlung pflegen
- ✓ Fortbildung organisieren
(F. Franz)



Weihnachtsbazar

- ✓ Koordination und Organisation
- ✓ Informationsblätter und
Terminabsprachen
- ✓ Organisationsvorschläge sammeln/
Information in GLK/ Kontakt
aufnehmen
(F. Nuber, F. Meiser)

Soziales Engagement Klasse 8 + 9

- ✓ Terminabsprachen
- ✓ Kooperation mit EKWZ
- ✓ Sozialpraktikum
(F. Horn, F. Ettwein)

Qualitätsentwicklung (E-Team)

- ✓ Evaluationen organisieren,
Ergebnisse sammeln,
auswerten und dokumentieren
(F. Meiser)

Sozial-Curriculum RSK

Stand: 05.02.2023



stark.stärker.WIR.
PRÄVENTION AN SCHULEN
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

	Einzeln	Schule/ Klasse			
		Gewalt- prävention	Gesundheits- förderung	Sucht- prävention	Umfassende Prävention
Schule		Judo Selbstverteidigung, Stärkung der Persönlichkeit (AG)	Brückentag in der 2. Methodenwoche Wintersporttag (Fachschaft Sport)		Weihnachtsbasar (Team SL) Schulgarten Gemeinsame Pflege und Gestaltung eines Teils der Schullandschaft (AG) Erlebnispädagogik Ausflug zum Hochseilgarten (Klassenlehrer) Schulehrenämter Bibliotheksverwaltung, Bewegte Pause, Öko-Shop, Plakat- und Wandgestaltung, ... (Team SL)
Kl. 5	Einzelgespräch mit Beratungs-, Verbindungs-, Klassenlehrer, Schulleiter und Schulsozial- arbeiter (in) (nach Bedarf), Lernförder- gespräche	Orientierungstage Klassen- und Schulregeln (Klassenlehrer) Sicher im Netz Workshop: Gefahren im Netz (Team Multimedia)	Sportturnier Sportturnier am Brückentag der 1. Methodenwoche (Fachschaft Sport) Gesundes Frühstück evtl. mit Themennacht (Klassenlehrer)		Erlebnispädagogik Wald- und Wiesentag mit außerschulischer Partnerin (Klassenlehrer) Orientierungstage/ Erlebnispädagogik aktives Kennenlernen, Vertrauensspiele, Vorstellung der Schulsozialarbeit (Klassenlehrer) BPS-Stunde Lions Quest Programm: soziales Miteinander, aktives Zuhören, Gefühle, Klassenrat, sicherer Umgang mit WhatsApp & Co., Unterscheidung: echte und unechte Freunde (Klassenlehrer & Schulsozialarbeit) Sicher im Netz Umgang mit: Passwörtern, Bildern, Social Networks Thematischer Elternabend „Sicher im Netz“ (Team Multimedia)

Sozial-Curriculum RSK

Stand: 05.02.2023



stark.stärker.WIR.
PRÄVENTION AN SCHULEN
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

	Einzel	Schule/ Klasse			
		Gewalt- prävention	Gesundheits- förderung	Sucht- prävention	Umfassende Prävention
Kl. 6	Einzelgespräch mit Beratungs-, Verbindungs-, Klassenlehrer, Schulleiter und Schulsozialarbeiter (in) (nach Bedarf), Lernfördergespräche	<p>BPS-Stunde Lions Quest Programm, Zivilcourage, Konfliktlösung, Klassenrat (Schulsozialarbeit)</p> <p>Sicher im Netz Thematischer Elternabend „Gefahren des Internets“ (Team Multimedia)</p>	<p>Sportturnier Sporttag am Brückentag der 1. Methodenwoche (Fachschaft Sport)</p>	<p>BPS-Stunde Lions Quest Programm und Sicher im Netz mit dem Inhalt: Umgang mit Handy und digitalen Medien (Schulsozialarbeit)</p>	<p>Patenschaften übernehmen (Klassenlehrer)</p> <p>BPS-Stunde Lions Quest Programm, Verantwortung übernehmen, Gruppendruck (Schulsozialarbeit)</p>
Kl. 7	Einzelgespräch mit Beratungs-, Verbindungs-, Klassenlehrer, Schulleiter und Schulsozialarbeiter (in) (nach Bedarf) Lernfördergespräche	<p>BPS-Stunde Mobbing, Cybermobbing sowie Medienverhalten (Schulsozialarbeit)</p> <p>Mobbingprävention (Kirchliche Jugendarbeit) Seminar „Wir lassen uns nicht mobben!“</p> <p>Sicher im Netz Risiken von Kommunikation im Internet (integriert im Fach GK)</p>	<p>Gesunde Ernährung (integriert im Fach Biologie)</p> <p>Handeln gegen den plötzlichen Herztod unterstützt von der Björn Steiger Stiftung „Retten macht Schule“ sowie dem Land BaWü „Löwen retten Leben“ (Fachschaft Bio)</p>	<p>BPS-Stunde Lions Quest Programm und Mediensucht (Schulsozialarbeit)</p> <p>Esstörungen (integriert im Fach Biologie)</p>	<p>Sicher im Netz Einflüsse und Funktionen von Medien, Social Network Profile (WhatsApp, Facebook & Co.), Datenschutz: Was ist noch privat? (integriert im Fach GK)</p> <p>BPS-Stunde/ Erlebnispädagogik Kooperative Spiele zur Stärkung der Klassengemeinschaft (Klassenlehrer & Schulsozialarbeit)</p> <p>Schullandheim mit gruppenfördernden Inhalten (Klassenlehrer)</p> <p>Schulhofaufräumdienst Aufgaben für andere übernehmen (Klassenlehrer)</p>

Sozial-Curriculum RSK

Stand: 05.02.2023



stark.stärker.WIR.
PRÄVENTION AN SCHULEN
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

	Einzel	Schule/ Klasse			
		Gewalt- prävention	Gesundheits- förderung	Sucht- prävention	Umfassende Prävention
Kl. 8	<p>Einzelgespräch mit Beratungs-, Verbindungs-, Klassenlehrer, Schulleiter und Schulsozialarbeiter (in) (nach Bedarf), Lernfördergespräche</p>	<p>Rechtliche Stellung des Jugendlichen Jugendkriminalität, Strafmündigkeit, ... (integriert im Fach GK)</p>	<p>Projekttag Gesundheit und Sport am Brückentag in der 1. Methodenwoche (Team SL)</p> <p>Sexualerziehung Sexualität, Empfängnisverhütung, Infektionskrankheiten, Risiken in der Schwangerschaft, ... (integriert im Fach Biologie)</p> <p>Handeln gegen den plötzlichen Herztod unterstützt von der Björn Steiger Stiftung „Retten macht Schule“ sowie dem Land BaWü „Löwen retten Leben“ (Fachschaft Bio)</p>	<p>Suchtprävention in den Bereichen Drogen-, Alkohol- und Mediensucht, ... Entstehung von Sucht, Ursachen, Bedingungen und Folgen von Abhängigkeit, Wirkung von Drogen, ... (integriert im Fach Biologie)</p>	<p>Active Global Citizenship Lernen durch Engagement (Fachschaft AES)</p> <p>Projekt in Kooperation mit dem EKWZ Gemeinsamer Workshop mit Menschen mit Behinderung (verschiedene Stationen wie z.B. ein Rollstuhl- und Handicap Parcours, gegenseitiges Rollstuhl schieben und Verantwortung übernehmen, ...), Führung durch das Wohnzentrum (Team SL)</p> <p>Projekttag Info zu sozialen Einrichtungen, z.B. Altenheim, Andreas-Fröhlich-Schule, THW am Brückentag in der 2. Methodenwoche (Team SL)</p>

Sozial-Curriculum RSK

Stand: 05.02.2023



stark.stärker.WIR.
PRÄVENTION AN SCHULEN
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

	Einzeln	Schule/ Klasse			
		Gewalt- prävention	Gesundheits- förderung	Sucht- prävention	Umfassende Prävention
Kl. 9	Einzelgespräch mit Beratungs-, Verbindungs-, Klassenlehrer, Schulleiter und Schulsozialarbeiter (in) (nach Bedarf), Lernfördergespräche	<p>Exkursion nach Dachau Führung durch das Konzentrationslager (Klassenlehrer)</p> <p>Politischer Extremismus (integriert im Fach GK)</p>	<p>Gesunderhaltung und Hygiene (evtl. mit externen Partnern → Pro Familia, Landratsamt Künzelsau, Gesundheitsamt, Materialien BZgA (integriert im Fach Biologie)</p>		<p>Sicher im Netz Spuren im Netz, Social Networks-Profile (integriert im Fach GK) Einkaufen im Internet (Sucht, Rechte) (integriert im Fach AES)</p> <p>Sozialpraktikum im Rahmen der Säule „Soziales Lernen“ Hausaufgabenmentoren, Betreuung im EKWZ, in Kindergärten, Seniorenzentren, ... (Teamleiter SL)</p> <p>Engagement von Jugendlichen (politisch, ehrenamtlich...) (integriert im Fach GK)</p> <p>Outdoor Tag in Kooperation mit der Firma Arnold (Klassenlehrer)</p>
Kl. 10	Einzelgespräch mit Beratungs-, Verbindungs-, Klassenlehrer, Schulleiter und Schulsozialarbeiter (in) (nach Bedarf)		<p>Zeit- und Selbstmanagement Lernspirale in der 1. Methodenwoche (Klassenlehrer)</p>		<p>Migration und Zuwanderung (integriert im Fach GK)</p>



Was ist Lions Quest?

Lions Quest ist eine seit 1984 vereinbarte Kooperation zwischen Lions Clubs International (einer der größten Serviceorganisationen) und Quest International (einer gemeinnützigen Stiftung). Quest International entwickelt Programme, die der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen dienen und helfen, Lebensfertigkeiten aufzubauen. Lions Clubs International sponsert ihre Umsetzung durch Finanzierung der Fortbildungsseminare und Übernahme von Materialkosten.

Welche Ziele verfolgt das Trainingsprogramm „Erwachsen werden“?

Das Vorsorge-Programm "Erwachsen werden" bereitet Schüler im Alter von zehn bis 15 Jahren auf die selbständige Bewältigung bevorstehender Aufgaben ihrer Lebensphase vor, d.h. es hat das Ziel:

- sie in ihrer Fähigkeit zu fördern, ihr Leben verantwortlich in die Hand zu nehmen.
- eigene Entscheidungen sicher zu treffen und umzusetzen.
- Konflikt- und Risikosituationen im Alltag erfolgreich zu begegnen.
- für Probleme positive Lösungen zu finden.

Jeder Teil des Programms ist einem spezifischen Thema gewidmet:

- Teil 1: Ich und meine (neue) Gruppe
- Teil 2: Stärkung des Selbstvertrauens
- Teil 3: Mit Gefühlen umgehen
- Teil 4: Die Beziehungen zu meinen Freunden
- Teil 5: Mein Zuhause
- Teil 6: Es gibt Versuchungen: Entscheide dich
- Teil 7: Ich weiß, was ich will



Wie wird das Programm an unserer Schule umgesetzt?

Mit der Umsetzung wurde ab dem Schuljahr 2006/07 begonnen. In den Klassenstufen 5 bis 7 findet das Training 14-tägig in einer Unterrichtsstunde durch die Schulsozialarbeiterin im Gesamtumfang von ca. 20 Stunden pro Klassenstufe statt.

Der Erfolg des Programms beruht nicht allein auf dem Material, sondern wesentlich auch auf der Art und Weise der Vermittlung. Im Vordergrund steht hierbei der Bezug zu den Erfahrungen und Situationen aus der Lebenswelt der Jugendlichen. Diese werden auf vielfältige Weise in Gruppenarbeiten, Rollenspielen und kooperativen Übungen aufgegriffen. Mit verschiedenen Reflexionsmethoden und im Unterrichtsgespräch wird der Transfer in den Alltag verstärkt und gefördert. Aus dem Lions Quest Material wurde passend zu unserem Schulprogramm ein Konzept entwickelt, das sich auch gut für eine situative Anwendung je nach momentaner Problemlage der Klasse eignet.

Neben der Schule ist an der sozialen Erziehung der jungen Menschen vorrangig das Elternhaus beteiligt. Daher werden die Eltern in den Klassenpflegschaftssitzungen informiert. Die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule ist ein unverzichtbarer Bestandteil dieser Konzeption.

Wirtschaft & Beruf



Kinder und Jugendliche sind gegenwärtig und zukünftig mit Lebens- und Umweltsituationen konfrontiert, die von ökonomischen Sachverhalten durchdrungen sind. Die ökonomische Bildung erfährt in der letzten Zeit eine immer größere Beachtung und ist daher seit 2016 im Bildungsplan als eigenständiges Fach „Wirtschaft/ Berufs- und Studienorientierung“ verankert. Die Realschule Krautheim ist sich der Bedeutung bewusst und hat deshalb für diesen Bereich eine eigene Säule entwickelt. Somit ist die ökonomische Bildung auch ein fester Bestandteil unseres Schulprogramms.

Das Leitbild der ökonomischen Bildung ist die Mündigkeit (siehe Schaubild):



Bei der ökonomischen Bildung geht es nicht nur um die Vermittlung von Wissen, sondern auch um den Erwerb von Verhaltensbereitschaften und Einstellungen. Es gilt dabei, Zusammenhänge herzustellen und ökonomische Sachverhalte aus verschiedenen Blickrichtungen zu betrachten. Die Schüler werden befähigt, Entscheidungen als Verbraucher, Erwerbstätige und Wirtschaftsbürger zu treffen. Dazu zählen auch praktische Erfahrungen, d.h. die Lernenden treten selbst in reelle, ökonomisch geprägte Situationen ein, indem sie Entscheidungen treffen oder (künftige) Rollen übernehmen, z.B. als Arbeitnehmer, Unternehmer, Verbraucher, etc.

An unserer Schule wollen wir die Kinder und Jugendlichen im Unterricht, in Projekten und außerunterrichtlichen Veranstaltungen darauf vorbereiten, um sie gemäß unserem Motto „Fit für die Zukunft“ zu machen.

→ → **siehe Curriculum auf den nächsten Seiten** → →



Jobs-4-You-Messe (Fr. Philipp)

- ✓ Bildungspartner und weitere Aussteller einladen
- ✓ Messeplan erstellen
- ✓ Flyer aktualisieren
- ✓ Verpflegung organisieren
- ✓ Messeteilnehmer begrüßen und betreuen
- ✓ Feedbackbogen versenden und auswerten

BORS-Praktikumswoche Kl. 8, 9

- ✓ Information der neunten Klassen zu Schuljahresbeginn
- ✓ Materialpaket an Schüler ausgeben
- ✓ Bescheinigungen sammeln und abheften
- ✓ Betreuende Lehrer zuteilen
- ✓ Dankeschreiben für Unternehmen vorbereiten und mitgeben

Schnuppertage Kl. 6, 7, 8 (J. Schmiegl / Fr. Schmiegl)

- ✓ Elternbriefe erstellen
- ✓ Busverbindungen herausuchen
- ✓ Rücklaufzettel sammeln

Methodenwoche 1 (Fr. Philipp)

- ✓ Experten einladen (Bildungspartner)
- ✓ Berufsberater einladen => auch für Einzelgespräche Berufsberatung Kl. 9
- ✓ aim (Bewerbungstraining)
- ✓ Sozialversicherungsexperte einladen
- ✓ BORS-Elternabend organisieren

Infos zur Berufsorientierung

- ✓ Schüler über Angebote von Betrieben und weiterführenden Schulen informieren

Profil AC (Fr. Wagner)

- ✓ Zusammenstellung der Teams
- ✓ Plan für AC-Woche erstellen
- ✓ AC-Einheiten anlegen
- ✓ Passwörter ausdrucken
- ✓ AC-Aufgaben aktualisieren
- ✓ Material prüfen und bestellen
- ✓ Eltern-Schülergespräche planen und durchführen
- ✓ AG-Vorschläge sammeln
- ✓ Schüler nach Wunsch den AGs zuteilen

Wirtschaft - Beruf
Gruppenleitung
Martina Philipp

Bildungspartnerschaften (Fr. Philipp)

- ✓ Angebote der Bildungspartner koordinieren
- ✓ Angebote an Fachlehrer und interessierte Schüler weiterleiten
- ✓ Outdoor-Tag mit Fa. Arnold abstimmen
- ✓ Werkstätten ebm-papst

Qualitätsentwicklung (J. Schmiegl)

- ✓ Evaluationen organisieren, Ergebnisse sammeln, auswerten und dokumentieren

Frühlingsmesse

- ✓ Organisation durch Gewerbeverein mit RSK-Bildungspartnern

Klassenstufe	Mündiger Verbraucher		Mündiger Erwerbstätiger		Mündiger Wirtschaftsbürger	
5	Tourismus und die Bedeutung des Reisens (Geo)	Weihnachtsbasar (Bedarfsanalyse, Planung, Produktion, Kalkulation, Werbung und Verkauf)	- „Das-bin-ich“-Kiste mit Wunschberuf vorstellen (D)	BERUFSORIENTIERUNG als Prozess ↔	Auswirkung des Tourismus und Nachhaltigkeit am Beispiel einer Region (Geo)	Curriculum Wirtschaft & Beruf
6	Abhängigkeit der Landwirtschaft vom Naturraum und vom Markt (Geo) Besuch Bauernhof (KlaL/Geo)		- Schnuppertag intern: Eltern präsentieren Berufe in der Schule (W&B) - Projekt mit Bildungspartner (Team W&B)		Aufzeigen wichtiger Grundlagen von industrieller Produktion und Dienstleistungen (Geo)	
7	Eigene Rolle als Marktteilnehmer reflektieren (WBS)		- Produktionsketten und Arbeitsteilung (Geo) - Landwirtschaft, Industrie und Fischerei (Geo)			
8	<ul style="list-style-type: none"> - Geldanlageformen (WBS) - Finanzberatung - Überschuldung - Geld- und Anlageformen (ansässige Kreditinstitute) 		- Schnuppertag extern (Team W&B) Teilnahme am „Check-a-job-day“, Dienstag in Methodenwoche 2			
			- Profil AC (Team W&B) - Jobs-4-You-Messe (Team W&B) - Schnuppertag extern (Team W&B): Schüler besuchen nach Wahl Fa. Continental oder Landratsamt Hohenlohekreis, Methodenwoche 1		Zentrale Bestandteile der sozialen Marktwirtschaft aufzeigen und problematisieren (WBS)	
			- neu: Praktikumswoche 1 (Team W&B)			
9	Bewerbung (D/E/IT) <ul style="list-style-type: none"> - Anschreiben - Lebenslauf - Onlinebewerbung ↳ Projektarbeit:		- Frühlingmesse			
			- Berufsorientierung: Infoweche Methodenwoche 1 (Team W&B) => s. Plan nächste Seite - Praktikumswoche 2 (Team W&B) - Jobs-4-You-Messe (Team W&B) - Freiwillige Schnupperpraktika in der Freizeit - Outdoor-Tag mit Firma Arnold (Team W&B/KlaL)		<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftssektoren Berufe zuordnen (WBS) - Neue Berufe und Qualifikationen (WBS) - Notwendigkeit von Fortbildungen und Mobilität (WBS) 	
10	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzplanung (aim/Kreditinstitute) - Sparformen (M) 		Projekt im Fach WBS mit Bezug zu einem weiteren Fach unter Berücksichtigung einer Leitperspektive		Für G-Niveau: eigenständige Note im Prüfungszeugnis Für M-Niveau: ½ der Jahresleistung im Fach WBS	
			- Globale Warenströme und Arbeitsteilung (WBS) - Konkurrenz auf dem Weltmarkt (WBS) - Wirtschaftlichen analysieren (WBS)		<ul style="list-style-type: none"> - Marktwirtschaft als Stabilisierung der Demokratie (WBS) - EU als wirtschaftliche Union (WBS) - Globalisierungsprozess (Geo, WBS) 	
		- Info durch Experten (Weiterführende Schule, Ausbildung, Ausland) (Team W&B)				
		- Weiterführende Schulen (Schnuppertag) 				

-  Berufsorientierung Realschule
 Schwerpunkt in Klasse 9
 In Planung

Bsp.: BORS-Infowoche in Klasse 9



51

Zeit	Montag	Dienstag	Zeit	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 10.00	Bewerbungstraining AIM - Bewerbung konkret - Bewerbungsunterlagen - Bewerbung, Lebenslauf - Vorstellungsgespräch	Bewerbungstraining AIM - Bewerbung konkret - Bewerbungsunterlagen - Bewerbung, Lebenslauf - Vorstellungsgespräch	7.35 - 09.05	Berufsberatung Bildungswege in B-W - auf der RS aufbauende Schulen - Situation auf dem Ausbildungsmarkt	Deutsch	Bildungsmesse „Jobs-4-You“ (08.30 – 11.00 Uhr)
10.20 - 12.20			09.25 - 10.55	Barmer Die gesetzliche Sozialversicherung		
13.00 - 14.45			11.15 - 12.45	ebm papst (Projektteam „Azubis helfen Schülern)“ Bewerbungs- informationen		
				Elternabend (19 Uhr)		

Ergänzungen zum Schulprogramm

Stand:
05.02.2023



5-Sterne-Zertifikat Englisch

XV

hat sich durch herausragende Leistungen und besonderes Engagement im Fach Englisch ausgezeichnet.

Insbesondere hat **er/ sie** ...

- ★ von Klasse 7-9 am bilingualen Erdkundeunterricht teilgenommen.
- ★ eine GFS (Hausarbeit/ Präsentation) oder eine Lektürevorstellung in englischer Sprache mit Note besser als 2,5 gehalten.
- ★ an der Englisch-AG „Förderung besonders befähigter Schüler“ teilgenommen.
- ★ die PET-Prüfung der Universität Cambridge bestanden. (Council of Europe Level B1)
- ★ mindestens die Englisch-Note 2 im Zeugnis Klasse 9.

25.07.2022

Fachleiter Englisch



5-Sterne-Zertifikat Mathematik und Naturwissenschaften

XV

hat sich durch herausragende Leistungen und besonderes Engagement im naturwissenschaftlichen Bereich ausgezeichnet.

Insbesondere hat **er/ sie** ...

- ★ am naturwissenschaftlichen Unterricht und den Angeboten der Säule „Umwelt und Energie“ teilgenommen.
- ★ mindestens eine GFS (Hausarbeit/ Präsentation) oder ein Referat mit naturwissenschaftlichem Inhalt in M, Bio, CH, PH oder Technik mit einer Note besser als 2,5.
- ★ an der Mathematik - AG „Förderung besonders befähigter Schüler“ teilgenommen.
- ★ erfolgreich am angebotenen Känguru-Wettbewerb ab Klasse 7 teilgenommen.
- ★ in den Fächern M, Bio, CH, PH und T einen Durchschnitt der Noten (in Zehntel) besser als 2,5.

25.07.2022

Fachleiter Mathematik



Die Realschule Krautheim ist die Schule Ihrer/ deiner Wahl. Wir, die Lehrerinnen und Lehrer, freuen uns darüber und wollen für die Bildung und Erziehung der Schüler unser Bestes geben.

Der Bildungsplan bildet das Fundament unserer Arbeit. Darüber hinaus hat das Kollegium für die Realschule Krautheim sechs Säulen entwickelt, die dazu beitragen sollen, unsere Schüler fit für die Zukunft zu machen:

1. **Methoden:** Das Wichtigste an einer Schule ist ein guter Unterricht. Der Einsatz vielfältiger Methoden hilft den Schülern das Lernen zu lernen und fördert eigenverantwortliches Arbeiten.
2. **Umwelt & Energie:** Am Umgang mit Wertstoffen und Energie werden beispielhaft die Auswirkungen auf ökologische, ökonomische und soziale Lebensbedingungen untersucht und bewusst gemacht.
3. **Bilingualer Unterricht:** Um die Kommunikationsfähigkeit in der `Zweitsprache` Englisch zu fördern, werden die Klassen 7-10 insbesondere im Sachfach Erdkunde auf Englisch unterrichtet.
4. **Multimedia:** Neben dem kritischen Umgang mit Medien werden vertiefte Grundkenntnisse einer modernen Medienverarbeitung für Alltag, Schule und Beruf vermittelt.
5. **Soziales Lernen:** Durch soziales Handeln soll der Blick der Schüler auf soziale Probleme in unserer Gesellschaft gerichtet werden, damit sie Verständnis und Toleranz entwickeln und sich sozial engagieren.
6. **Wirtschaft & Beruf:** Ökonomische Bildung erzieht in Theorie und Praxis zum mündigen Verbraucher, zum mündigen Erwerbstätigen und zum mündigen Wirtschaftsbürger.

Diese sechs Säulen stehen gleichwertig nebeneinander. Das gesamte Kollegium beteiligt sich an der Umsetzung unseres Schulprogramms. Teamarbeit ist dabei eine entscheidende Arbeitsform.

Weil Sie, liebe Eltern, und du, liebe Schülerin/ lieber Schüler, die Realschule Krautheim gewählt haben, wünschen wir, das Kollegium, die Schulleitung und alle an unserer Schulgemeinschaft Beteiligten, auch etwas Besonderes von Ihnen/ von dir:

Wir erwarten neben der selbstverständlichen Einhaltung unserer Schulordnung ein respektvolles Miteinander, Engagement und Mitwirkung, wenn es zum Beispiel um Klassensprechertätigkeit, um Elternvertretung in der Klassenpflegschaft, um unseren Weihnachtsbazar, um Beteiligung bei Schulfesten und Projekttagen... und... und... geht.

Wir Lehrkräfte arbeiten auch in vielen neuen Bereichen, die der sogenannten „Inneren Schulentwicklung“ zuzuordnen sind, häufig über das von der Studentafel der Realschule vorgesehene Maß hinaus. Wir haben daran Freude, weil wir sehen, unsere Bemühungen werden bemerkt und bewirken etwas.

Wir erwarten ein solches Bewusstsein auch von Ihnen/ von dir, ebenso wie Initiative und Anstöße.

Sollten irgendwann Schwierigkeiten entstehen, die von uns allen trotz beständiger Bemühungen nicht mehr zu lösen sind, dann sollten Sie und wir „unseren Schulvertrag“ nochmals durchlesen und auf seine Aussagen hin für uns alle überprüfen.

Und dann sollten Sie und wir die Möglichkeit haben zu sagen: "Wir müssen uns anders entscheiden, eine neue Wahl treffen und einen neuen Weg gehen." Eine derart getroffene Entscheidung lässt niemanden unvorbereitet auf der Strecke.

Mutter / Vater

Schülerin / Schüler

Schulleiter Thomas Weniger

Stand: 01/2023

Leitlinien der Schulordnung

Ziel dieser Schulordnung ist es, unser Zusammenleben und gemeinsames Lernen in respektvollem Miteinander zu ermöglichen sowie dieses im positiven Sinne zu regeln und zu fördern. Dabei orientieren wir uns an folgenden Leitlinien:

- Wir gehen höflich und rücksichtsvoll miteinander um.
- Entstehen dennoch Konflikte, lösen wir diese in einem ruhigen Gespräch.
- Wenn wir Gewalt sehen, schauen wir nicht weg, sondern melden es einer Lehrkraft.
- Wir handeln verantwortungsbewusst in der Schule, indem wir sorgsam mit der Einrichtung sowie dem Eigentum anderer umgehen.
- Wir sorgen dafür, dass unser Klassenzimmer immer sauber und ordentlich ist.

Regeln

1. Schulweg
 - Unter Schulweg versteht man den direkten Weg zwischen Schule und Zuhause, denn nur dafür besteht Versicherungsschutz.
 - Unfälle und Schäden auf dem Schulweg oder auf dem Schulgelände werden unverzüglich einem Lehrer bzw. im Sekretariat gemeldet.
2. Unterrichtszeit und Schulgelände
 - Die Unterrichtszeit beginnt um 07.35 Uhr und endet um 16.00 Uhr. Ausgenommen hiervon ist die Mittagspause.
 - Zum Schulgelände gehören die der Realschule zugeordneten Räumlichkeiten und der Pausenhof (s. Grafik).
3. Pausen
 - Nach dem Gong zum Unterricht gehen die Schüler unverzüglich ins Klassenzimmer und schließen die Tür.
 - Die Materialien für den kommenden Unterricht werden in der kleinen Pause auf dem Tisch vorbereitet.
 - In der großen Pause begeben sich alle Schüler auf den Schulhof. Ausnahmeregelungen für einzelne Schüler erteilen Lehrkräfte. Der Kioskverkauf in der Mensa darf genutzt werden.

4. Hohlstunden und Stillbeschäftigung
 - Das Verlassen des Schulhofs ist während der Unterrichtszeit nur mit Erlaubnis einer Lehrkraft zulässig.
 - Unterrichtsfreie Stunden verbringen die Schüler ruhig im Klassenzimmer oder im Aufenthaltsbereich.
 - Während Stillbeschäftigungen bleiben alle Schüler im Klassenzimmer.
5. Nach der letzten Stunde
 - Die Schüler stellen die Stühle hoch.
 - Der Fußboden wird zum Reinigen freigehalten.
 - Fenster und Türen werden geschlossen und das Licht ausgeschaltet.
6. Die Wände der Klassenzimmer werden ausschließlich mit von Schülern selbst erstellten oder den Unterricht betreffenden Bildern und Postern ausgestattet.
7. Schüler und Lehrkräfte vermeiden Müll. Wenn Abfälle anfallen, werden sie in die dafür vorgesehenen Behälter geworfen.
8. Kaugummis, Alkohol, Zigaretten und Waffen sind auf dem Schulgelände verboten. Dies gilt auch für das Tragen von Kopfbedeckungen im Unterricht.
9. Mitgebrachte Handys und andere elektronische Geräte sind - außer auf ausdrückliche Anweisung einer Lehrkraft - auf dem Schulgelände ausgeschaltet aufzubewahren.
10. Weitere Anweisungen von Lehrern, Sekretärin und Hausmeister sind zu befolgen.

Schüler, die sich wissentlich nicht an unsere Regeln halten, werden zusätzliche soziale Dienste für die Schulgemeinschaft übernehmen oder in angemessener Weise nach §90 Schulgesetz bestraft.

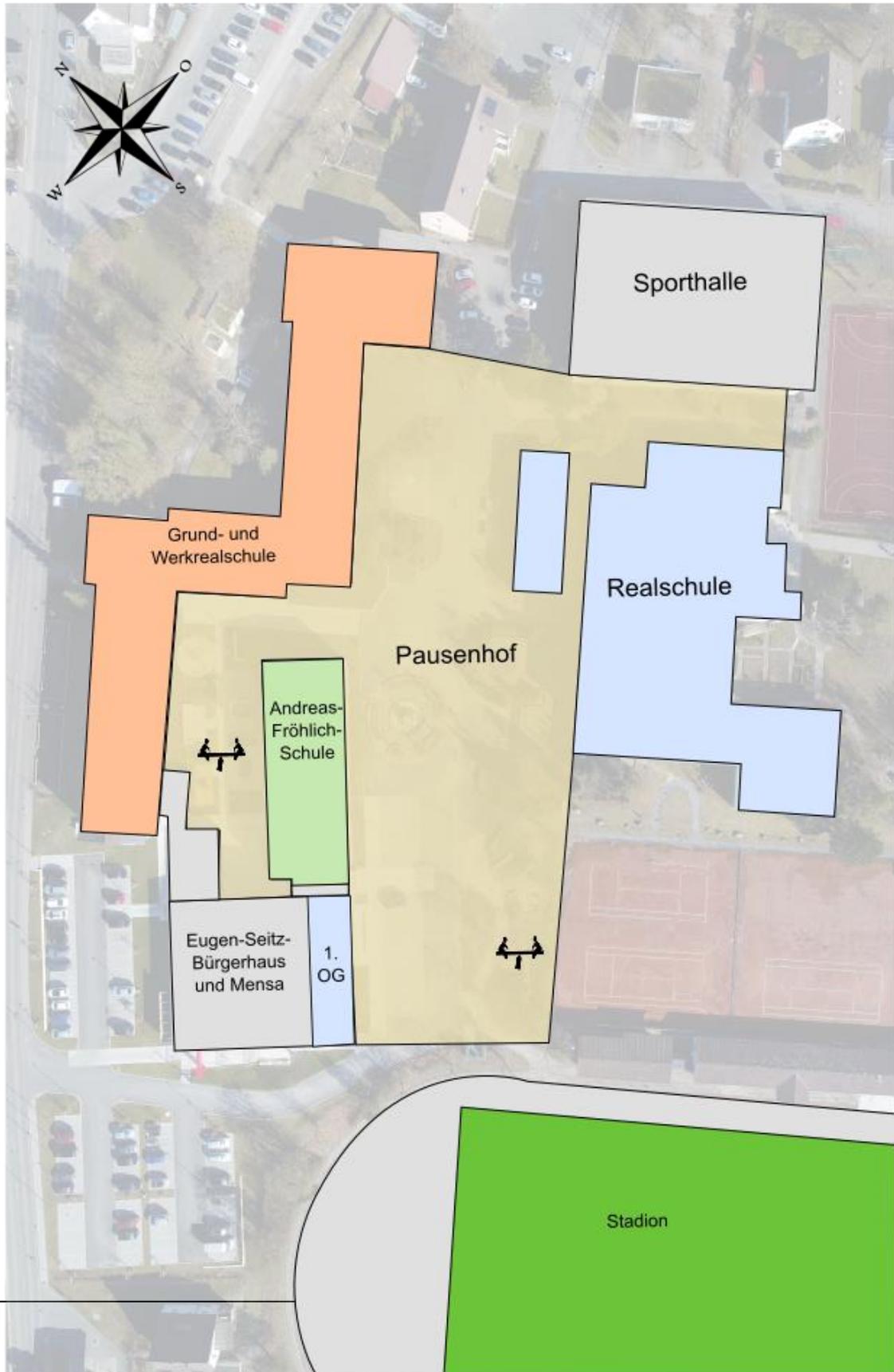
Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich an seinen Klassensprecher, seinen Klassenlehrer, den Verbindungslehrer oder die Schulleitung wenden.

Stand:
24.05.2019

Schulleitung

Elternbeirat

SMV





AIM Heilbronn:

- Referenten, z.B. für Pädagogische Tage
- Methodenwoche Kl. 9: Bewerbungstraining und Verhalten im beruflichen Alltag

Agentur für Arbeit:

- Schulbesprechungen mit den Klassen 9
- BORS-Elternabend Kl. 8G und Klasse 9M
- Berufe aktuell (an der Schule)

Krankenkassen/ Versicherungen:

- Bewerbungstraining
- Suchtprävention
- Gesunde Ernährung
- Sozialversicherungsinformation

Polizeirevier Künzelsau:

- Suchtprävention
- Verkehrserziehung

Landratsamt Künzelsau (v.a. Gesundheitsamt / Jugendamt):

- Suchtprävention
- Gesunde Ernährung (Landwirtschaftsamt)
- Kreismedienzentrum (Medienentwicklungsplan, Gefahren des Internets)
- Berufs-Schnuppertag Kl. 8 mit Erkundung des Landratsamtes (Methodenwoche 1)

Bildungspartner/ Firmen/ Institutionen:

- Regionale Firmen als vertragliche Bildungspartner, z.B. Ansmann Assamstadt, Arnold Ernsbach, Continental Weißbach, ebm-papst Mulfingen, Landratsamt Künzelsau, Mütsch Eberstal, Rüdinger Spedition Altkrautheim, Systemair Windischbuch, Wöhrle Krautheim und Ziehl-Abegg Künzelsau
→ technische Projekte für Schüler (Mintec), Bewerbungstraining, Umwelterziehung, ...
- THW: Info in Methodenwoche
- BORS-Praktikum: zahlreiche Firmen im Einzugsgebiet
- Eduard-Knoll-Wohnzentrum (EKWZ) Krautheim sowie zahlreiche **soziale Einrichtungen** im Einzugsgebiet der Realschule im Zusammenhang mit der Durchführung des Sozialpraktikums

Stadt Krautheim:

- Gebäude und städtisches Personal
- Veranstaltungen: z. B. Schuljubiläum, Theater zum Stadtjubiläum, Herbstmesse, ...
- Mensa -Team

Örtliche und benachbarte Schulen:

- Schulen im Schulzentrum Krautheim: Grund- und Werkrealschule, Förderschule, Andreas-Fröhlich-Schule
- Alle Grundschulen im Einzugsgebiet
- Berufliche Schule KÜN: BORS-Info zu weiterführenden Schulen

Sportvereine:

- TSV Krautheim: Material, Schiedsrichter, ...
- TSC Krautheim: Nutzung der Tennisplätze, Schnupperkurse, ...
- TSV Künzelsau (Gürtelprüfungen mit Judoabteilung)
- u.a.

Verein der Freunde der Realschule Krautheim e.V.



„Unterstützung und Förderung der Schüler und der Schule“ ist das Ziel des Vereins, der im Jahr 2019 bereits auf 30 Jahre Bestehen blicken konnte. Die 450 Mitglieder die sich aus Eltern, Lehrkräften, Ehemaligen, Bildungspartnern und Gönnern zusammensetzen unterstützen mit Ihrem Beitrag unser zentrales Ziel: die Umsetzung des Schulprogramms an unserer Realschule mit den sechs Säulen:

**Methoden - Umwelt und Energie - Bilingual -
Multimedia - Soziales Lernen - Wirtschaft und Beruf**

Folgende Projekte werden von uns regelmäßig bezuschusst:

- Klassen 5: Methodenordner
- Klassen 6: Exkursion der historischen Papiermühle in Homburg
- Klassen 7: Teamtraining im Hochseilgarten
- Klassen 8: Zuschüsse zur Englandfahrt für den Eintritt ins London Eye,
- Klassen 9: Eintrittskosten für Gedenkstätten – KZ Dachau
Zuschuss zur PET Prüfung und zum Kraftwerksbesuch
- Klassen 10: Naturwissenschaftliche Exkursionen, Prüfungsvorbereitung

Durch weitere Ausgabenschwerpunkte in den letzten Jahren konnten wir das Schulleben positiv mitgestalten:

- Immer die aktuellste Literatur für unsere Schülerbücherei; auch in Englisch
- Zuschüsse zur Tastaturschulung und Schulkleidung, Kauf von USB-Sticks
- „KrauTimer“ – der verbindliche Schulplaner für alle
- Bildungspartner unterstützen unsere Schulausstattung: Zugspindeldrehmaschine, Säulenbohrmaschine, Lego-Minds und 3D-Drucker
- Anschaffung von Judo-Matten
- Finanzielle Unterstützung des Wintersporttages
- Neugestaltung des Schulhofes – Geräteanschaffungen
- Wasserspender

Die wichtigsten Einnahmequellen sind die Mitgliedsbeiträge sowie Spenden von ortsansässigen Firmen und Bildungspartnern.

Jährliche Fördermittel in Höhe von ca. € 8.000,00 können wir so in verschiedenster Form den Schülern der Realschule zur Verfügung stellen.

Wünsche und Anregungen können gerne schriftlich, gerne auch per Email, bei der 1. Vorsitzenden Frau Schneider im Sekretariat eingereicht werden.